

Der Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 102.

Hirschberg, Sonnabend den 20. December

1862.

Dem verehrlichen inserirenden Publikum zur ergebenen Nachricht: „daß von den noch zu liefernden Nummern des Boten zc. im laufenden Quartal erscheinen:

No. 103 Mittwoch den 24. und No. 104 Mittwoch den 31. December.

Wegen des Weihnachtsfestes wird Sonnabend den 27. December keine No. des Boten zc. ausgegeben.
Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 9. December. Nach der letzten Zählung beträgt die ganze Zollvereinsbevölkerung 34,670,277 Einwohner; davon fallen auf Preußen allein 18,376,969, aber mit Inbegriff derer, die mit Preußen an den gemeinschaftlichen Zöllen theilnehmen, und mit Luxemburg vertritt Preußen 19,064,792 Einwohner oder 55 Procent der Zollvereinsbevölkerung. Baiern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurhessen, Großherzogthum Hessen, Thüringen, Braunschweig, Oldenburg, Nassau und Frankfurt haben zusammen 15,590,975 Einwohner. Die drei den Handelsvertrag ablehnenden Regierungen, Baiern, Württemberg und Hessen, vertreten bei der Vertheilung der Zolleinnahmen eine Bevölkerung von 7,272,940 Seelen, also eine Minorität von 21 Procent oder kaum $\frac{1}{5}$. Hannover und Kurhessen haben sich noch nicht entschieden.

Berlin, den 15. Dezbr. Se. Majestät der König waren in Folge einer Erkältung unwohl gewesen, fühlen sich aber nunmehr wieder vollkommen hergestellt. Immer noch empfangen Se. Majestät Deputationen mit Ergebenheitsadressen.

Se. Majestät der König haben das Sterbehäus Luthers in Eisleben angekauft, um es für alle Zeiten als ein Denkmal Luthers zu erhalten. Es soll in den Zustand wiederhergestellt werden, in welchem es am 18. Februar 1546, dem Todestage Luthers, war. Es ist die Absicht, die restaurirten Räume zur Ausstellung von Sammlungen zu benutzen, die an den Reformator erinnern. Das Geburtshaus Luthers in Eisleben ist schon längst von unseren Lan-

desherren in Schutz genommen und zu einem Denkmal Luthers geweiht.

Berlin, den 16. December. Die Hauptverwaltung der Staatsschulden macht bekannt, daß am 11. December die 7te Verloosung der Staatsanleihe vom Jahre 1856 (223 Stück über 68300 Thlr.) und die erste Verloosung der 5procentigen Staatsanleihe vom Jahre 1859 (550 Stück über 150000 Thlr.) stattgefunden hat. Die Kapitalbeträge können vom 1. Juli 1863 ab gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit dazu gehörigen, erst nach dem 1. Juli 1863 fälligen Zinscoupons nebst Talons bei der Staatsschulden-Zilgungsstaffe in Berlin oder bei den Regierungshauptkassen in Empfang genommen werden.

Sachsen.

Leipzig, den 8. Dezbr. Gestern Abend hatte die hiesige Paulinerkirche (Universitätskirche) zum ersten Male einen Abendgottesdienst bei Gasbeleuchtung. — Gestern Nachmittag hatte die unter dem Namen „Apostolische Gemeinde“ bestehende Religionsgenossenschaft der Irvingianer ihre erste erlaubte religiöse Zusammenkunft im Saale des Schuhmachereinnungshauses. Früher wurden diese religiösen Zusammenkünfte öfters durch polizeiliche Interventionen zerstört.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 10. Dezbr. Der Generalleutenant v. Haynau, der hauptsächlichste Vertreter des Hassensflugischen Systems, hatte sich durch den Inhalt einer von dem Hauptmann Dörr herausgegebenen Broschüre beleidigt gefühlt und diesen herausgefordert. Hauptmann Dörr nahm die Herausforderung nur unter der Bedingung an, daß Haynau zuvor die

Ehrensache mit den beiden Offizieren erledige, die er, weil sie ihn gefordert hatten, auf die Festung geschickt hatte. In Folge der von dem lutherischen Offiziercorps in dieser Angelegenheit abgegebenen Erklärungen ist Haynau durch den Kurfürsten vorläufig der Stellung als Divisionär entbunden und der Kurfürst hat das Kommando selbst übernommen.

Kassel, den 13. Decbr. Der Antrag des vollswirtschaftlichen Ausschusses, betreffend den deutsch-französischen Handelsvertrag, wurde heute vom Landtage einstimmig dahin genehmigt: Die kurfürstliche Staatsregierung zu ersuchen, den von der preussischen Regierung Namens des Zollvereins mit Frankreich abgeschlossenen Handels- und Schiffsahrtsverträgen, desgleichen der Uebereinkunft über die Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den Eisenbahnen und der Uebereinkunft wegen des gegenseitigen Schutzes der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst beizutreten und jene Verträge, soweit dadurch die bestehende Gesetzgebung eine Aenderung erleidet, zur Ertheilung der verfassungsmässigen Zustimmung vorzulegen.

Kassel, den 16. Decbr. Der Ständerversammlung sind die Entwürfe zu einem Finanzgesetz und einem Gesetz wegen der einseitigen Forterhebung der Steuern zugegangen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 13. Decbr. Die Deputirtenkammer genehmigte in der heutigen Sitzung, unter einstimmiger Verwerfung der Regierungsvorlage, eine Verlängerung des Finanzgesetzes auf sechs Monate und entzog der Regierung mit Stimmeneinheit die ihr bisher ertheilte Vollmacht zum Abschluß von Zoll- und Handelsverträgen.

B a i e r n .

München, den 13. Decbr. König Ludwig ist nach einem hier eingetroffenen Telegramm vorgeritten im besten Wohlbefinden in Nizza angelangt. — In Aschaffenburg ist in der Nacht zum 11. Dezember die vor der Stadt gelegene große Infanterie-Kaserne abgebrannt. Das Feuer verbreitete sich so rasch, daß nur ein Theil der Betten gerettet werden konnte. Das obdachlos gewordene Militär ist nach Würzburg befördert worden und wird in den dortigen Kasernen untergebracht werden.

D e s t e r r e i c h .

Wien, den 13. Decbr. Das Herrenhaus hat in seiner heutigen Sitzung das Finanzgesetz und den Staatsvoranschlag für 1863 ganz nach dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses angenommen. Der feierliche Sitzungsschluß soll auf den 18. Dezember festgesetzt sein. — Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen sind am 10. Dezember Nachmittags in Venedig eingetroffen. FML. Graf Paar empfing Ihre königlichen Hoheiten im Namen des Kaisers in Peschiera und begleitete sie nach Venedig, wo sie im Bahnhofe vom Statthalter Ritter von Zoggenburg, dem Militärgouverneur, sowie von den preussischen und englischen Konsuln empfangen wurden. Ihre königlichen Hoheiten werden drei oder vier Tage in Venedig verweilen, sich dann nach Miramare begeben und von dort die Reise nach Wien fortsetzen.

Wien, 15. Decbr. Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen sind gestern Abend in erwünschtem Wohlbefinden hier eingetroffen und wurden von Sr. Majestät dem Kaiser auf dem Südbahnhofe empfangen. Ihre königlichen Hoheiten stiegen im preussischen Gesandtschaftshotel ab und empfingen daselbst bald darauf den Besuch des Kaisers und der Kaiserin. Heute erwiderten Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die

Frau Kronprinzessin den Besuch der Majestäten in der Hofburg, worauf der Kronprinz in Begleitung des Kaisers das Arsenal besichtigte. Abends wird Familiendiner stattfinden und werden Ihre königlichen Hoheiten wahrscheinlich das Opernhaus besuchen. Beim Empfange auf dem Bahnhofe gestern trug der Kaiser die Uniform eines preussischen Regiments und war von einer glänzenden militärischen Suite umgeben. Eine Ehrenkompanie war in Parade aufgestellt. Der Kaiser reichte der Kronprinzessin beim Aussteigen den Arm und führte dieselbe die Treppe des Bahnhofs hinab. In Mailand, wo Ihre königlichen Hoheiten am 8. Decbr. ankamen, erhielten und erwiderten Hochdieselben den Besuch des italienischen Prinzen Humbert und begaben sich von dort über Verona nach Venedig. In Verona wurde die vorbereitete Militärparade abgelehnt und dagegen die Sehenwürdigkeiten der Stadt, namentlich das Amphitheater und der Dom besucht. In Miramare bei Triest stellten Ihre königlichen Hoheiten dem Erzherzog Ferdinand Max und dessen Gemahlin, der belgischen Prinzessin Charlotte, einen Besuch ab.

Wien, den 16. Decbr. Beide Häuser haben heute ihre Schluß-Sitzungen gehalten.

I t a l i e n .

Turin, 14. Decbr. Nach der der Deputirtenkammer von der Regierung dargelegten Finanzlage betrug aus dem Jahre 1862 das Deficit 418,217,706 Fr. Das ordentliche Deficit aus dem Jahre 1863 betrug 226,266,127 und das außerordentliche 127,894,448 Fr. Das ordentliche Deficit soll gedeckt werden ohne zum öffentlichen Credit Zuflucht zu nehmen. Um das außerordentliche Deficit zu decken, wurde die Regierung zur Ausgabe von 300 Millionen Schatzscheinen autorisirt. Da aber dies Hilfsmittel nicht ausreicht, wird man zu einer Anleihe schreiten müssen; in dessen glaubt man, daß die in den Kassen befindlichen Gelder gestatten werden, die Anleihe auf längere Zeit hinauszuschieben. — Garibaldi's Genesung macht die besten Fortschritte. Er gedenkt Ende dieses Monats nach Caprera zurückkehren zu können. Der Herzog von Devonshire hat für die aus der Wunde Garibaldi's gezogene Kugel 1000 Pfd. St. geboten, aber Menotti will sich auf diesen Handel nicht einlassen. — Das Ueell zwischen Menotti und Pallavicini hat nicht stattgefunden. — Die Desertion nach Venetien hat abgenommen, seit die ergriffenen Desertreure erschossen werden.

In Sicilien ist der Baron Giovanni di Cottonaro da Polizzi durch einen Dolchstoß getödtet worden. Zwei Brüder sind, dieses Mordes verdächtig, verhaftet worden.

Großbritannien und Irland.

London, den 11. Dezember. Das große Unglück in der Kohlengrube hat sich dadurch ereignet, daß man trotz der fortwährenden Gasausströmungen Schießpulver zum Sprengen gebrauchte. Als die Feuersbrunst ausbrach, glaubten einige Oberarbeiter dieselbe löschen zu können und warnten daher die anderen nicht, sonst hätte jeder von den 238 Männern und Jungen vor 11 Uhr in freier Luft sein können. So viel man jetzt weiß, sind 55 Personen getödtet und 18 schwer verwundet. Der Unfall hat 29 Wittwen und 77 Waisen gemacht. Eine Wittve hatte, als sie ihren jetzt umgelommenen Mann heirathete, 3 Kinder von ihrem ersten durch die große Explosion in der Grube dabei umgelommenen Mann und ist also zweimal durch Kohlengas Wittve geworden. Der Entschluß des Inspectors, Wasser in die Grube zu leiten, um das Feuer zu löschen, brachte unter der Menge die vor allem die Leichen heraufgeholt wissen wollte und di

Unmöglichkeit dieser Operation nicht einfach, große Unzufriedenheit hervor. Viele boten sich freiwillig an, in die Tiefe zu steigen und die Todten heraufzuholen, aber der Inspector beharrte dabei, dies Wagstück nicht zu erlauben, weil es eine neue Explosion zur Folge haben würde. Er ließ sich auch durch die furchtbaren Drehungen nicht abschrecken. Es werden nun freilich Wochen, vielleicht Monate vergehen, ehe die Leichen gefunden werden. — Am 8. Dezember ist der erste Eisenbahnzug mit Gasbeleuchtung in den Wagen von Edinburgh nach Perth abgegangen. Das Gasreservoir ist in einer Abtheilung des Bremswagens. Das Licht blieb während der ganzen Fahrt ruhig und stetig und erhöhte das Behagen der Reisenden sehr. — Im britischen Museum ist eins der berühmtesten Ueberbleibsel altgriechischer Kunst, der Löwe von Chäroneia, das Grabdenkmal der Böotier, die in der Schlacht bei Chäroneia 338 vor Christi Geburt gegen Philipp von Macedonien kämpfend fielen, angekommen. Es wurde vor 20 Jahren entdirt. Man fand es in einzelnen Bruchstücken, welche nun wieder zur Löwengestalt zusammengesetzt werden.

Rußland und Polen.

Warschau, den 11. Dezbr. Heute hat der politische Prozeß gegen die 66 Angeklagten begonnen, welche beschuldigt sind, zu den geheimen Verbindungen zu gehören, welche zum Zwecke haben, eine revolutionäre Armee zu errichten und einen allgemeinen Aufstand in Polen hervorzurufen. Die Angeklagten gehören theils zum niedern Beamtenstande, theils sind es Studenten und Schüler, zum größten Theile aber Handwerker und Arbeiter. Heute wurde die Anklageakte vorzulesen angefangen. Die Prozedur wird 10 bis 12 Tage in Anspruch nehmen. Die Verhörten wurden unter starker Militärbegleitung wieder nach der Citadelle zurückgebracht. Die Strafe war diesmal nicht für Wagen abgeperrt und überhaupt wurde alles mit weniger Aufsehen betrieben. — In der Provinz sieht es noch immer trübe aus. Die Verschworenen treiben sich in Häusern in Wäldern und abgelegenen Dörfern umher und üben allerlei Gewaltthätigkeiten aus. So wurde ein Mädchen einiger Gulden beraubt, und weil sie die Thäter später wieder erkannte, wurden ihr mit einem Dolche beide Augen ausgestochen. Das Revolutionärtribunal fällt noch Todesurtheile und läßt sie durch seine Sendlinge vollziehen. — Die Rekruten-Aushebung in Appin ist jetzt unter Aufsicht; von 200 Mann Soldaten ruhig von Statten gegangen.

Warschau, den 14. Dezember. In den ersten Tagen des November waren in Ghelm der Bürger Starzewski und dessen Wirthin auf Befehl des geheimen revolutionären Centralcomitee's ermordet worden. Jetzt sind 11 der Thäter ermittelt worden. — Die bis jetzt aufrecht erhaltene Verordnung, daß die Bewohner Warschau's die Barrieren der Stadt ohne Erlaubnißschein nicht passiren dürfen, ist aufgehoben worden. — Von den jetzt sogenannten „Waldbrüdern“ ist außer Feltner auch der Gutsbesitzer Jaremba ermordet worden. — Das revolutionäre Centralcomitee macht in seinem Flugblatte, welches trotz der Nachspürungen der Polizei regelmäßig erscheint, in seiner letzten Nummer dem Publikum bekannt, daß das Nationalcomitee in Galizien dasselbe als solches anerkannt und sich seinen Befehlen gänzlich untergeordnet habe. Außerdem bringt es ein Verzeichniß der Quittungen über die eingegangenen Geldsammlungen, wonach in der letzten Zeit dem Comitee von allen Seiten große Summen als Beiträge zugeslossen sind. — Die bisherige Beaufsichtigung der Druckereien und Lithographen ist nun auch auf die photographischen Anstalten ausgedehnt worden.

Serbien.

Die Erbitterung in Serbien gegen den Fürsten soll einen bedenklichen Höhegrad erreicht haben. Man schiebt ihm die Schuld bezüglich des Scheiterns gebeter Hoffnungen zu, und er soll sich nun in einer ähnlichen Lage wie König Otto von Griechenland befinden, indem auch er sich aus höheren Rücksichten dem Drängen der Actionspartei entgegenstellen muß.

Amerika.

New York, 28. Novbr. Der Abgang der Mississippi-Expedition ist auf den 10. Decbr. festgesetzt. — Die Föderalisten wollen Fort Hudson am Mississippi zu einem „uneinnehmbaren Gibraltar“ machen, für den Fall, daß Vicksburg genommen werden sollte. — General Butler hat die Sequestration aller Pflanzungen in dem eroberten Landstriche angeordnet. — Die Stadtbehörden von Savannah treffen Anstalten, die Nichtcombattanten aus der Stadt wegzubringen, in der Erwartung eines feindlichen Angriffs. Sie haben beschloffen, Savannah niemals zu übergeben, sondern Haus für Haus zu vertheidigen, so daß dem Sieger höchstens ein Trümmerhaufe in die Hände fallen solle.

Die Deserteure bei allen Armeen der Union werden auf 150—200,000 Mann angegeben. Aus dem 1200 Mann starken Lager bei Harrisburg waren 800 Mann desertirt. Von den 8000 in Maryland Ausgehobenen sind nur noch 1500 und von den in Ohio Ausgehobenen nur noch der zehnte Theil vorhanden.

Der Kongreß ist am 1. Dezember zusammentreten. Die Botschaft des Präsidenten Lincoln spricht sich gegen den Süden gemäbigt, doch entschieden für die Union aus und empfiehlt als Amendement zur Constitution, daß die Staaten, welche die Sklaverei bis zum Jahre 1900 abschaffen, durch Staatsschuldsscheine entschädigt werden sollen. Die Neger, welche durch die Wechselfälle des Krieges frei werden, sollen für immer frei bleiben. Die Staatseinnahmen des Finanzjahres, das mit dem Juni 1862 abschloß, betragen 584 Millionen Dollars, von denen auf Zölle 49 Millionen, auf direkte Steuern 4,800,000 und auf die Anleihe 530 Millionen kommen. Die Ausgaben in derselben Periode betragen 570 Millionen. Am Schlusse seiner Botschaft erklärt der Präsident, daß eine Trennung der Union unmöglich sei.

Nachrichten aus New-York vom 6. Dezember zufolge hat der Finanzminister konstatiert, daß das Deficit 276,700,000 Dollars betrage; er empfiehlt graduelle Abschaffung der Schatzscheine und Abschließung von Anleihen. In Mississippi, Louisiana und Arkansas sind die Baumwollenvorräthe geringer, als man vermuthet hatte; die neue Ernte ist unbedeutend.

Bei Heartsville (Tennessee) ist es zu einer Schlacht gekommen, in welcher ein unionistisches Corps geschlagen und gefangen genommen wurde.

Mexiko. Das französische Vertinsche Korps ist in Zapala, welches von 2500 Mann vertheidigt wurde, eingerückt. 12 Kompagnien wurden eingeschifft, um Tampico zu besetzen.

Asien.

In Japan herrscht große Unordnung; die Stellung der Fremden ist precar. Der Taikun hatte es für unmöglich erklärt, die Urheber des letzten Mordes bestrafen zu können; er hatte den Beistand der britischen Regierung verlangt. Die Cholera hatte in Jeddo 250,000 Opfer hingerafft. Die Revolution macht ohne Blutvergießen Fortschritte; einer ihrer Zwecke ist die Zerstörung Jeddo's.

Vermischte Nachrichten.

Am 17. Dezember wurde der Expedition des Boten ein munterer Schmetterling (Pfaueauge) aus Lomnitz und aus Hirschberg ein dergleichen (Trauermantel) eingesendet.

In der Nacht zum 6. Dezember früh 1 Uhr brach zu Altenberg im sächsischen Erzgebirge ein Gasthofe zur Stadt Töplitz und zwar in dem Saalgebäude, wo das Thieme'sche Theatrum mundi aufgestellt war, Feuer aus, welches sofort das Hauptgebäude mit der darin befindlichen Postexpedition ergriff und bei heftigem Sturme das Rathhaus nebst 27 Wohnhäusern und zwei Scheunen in Asche legte. Die Schule wurde durch die energische Thätigkeit der Lehrer gerettet.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst gerubt: dem Kreisphysikus Dr. Emerich in Falkenberg den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Der Verkannte.

Original-Novelle von Julius Märker.

Nach Beendigung meiner Geschäfte kehrte ich in den Gasthof zurück, um mich durch einige Stunden Ruhe von den Anstrengungen der Reise zu erholen. Ohnweit der Marienkirche hemmte eine von allen Seiten herzufließende Volksmasse meine Schritte, und indem ich nach dem Zielpunkte dieser schaulustigen Menge umher spähet, bogen schwarz umflorte Trauermägen um die Ecke der Straße und schlossen sich im feierlichen Zuge einem zahlreichen Leichengefolge an. Unfreiwillig gehörte auch ich alsbald zu demselben, da mein Weg mich dieselbe Straße führte, und ohne zu fragen, wer der Pilger sei, den ich in dem vor mir hin-schwebenden Sarge auf dem letzten Wege begleitete, war ich dem Zuge bis zum Portale des Kirchhofs gefolgt. — Sonderbar! — Vor drei Jahren, im Begriff von hier abzureisen, war mein letzter Gang ein Besuch dieses Kirchhofs gewesen, um an dem Grabe eines Jugendfreundes dessen Andenken eine erste Stunde zu widmen, und ich mußte jetzt eines seltsamen Abenteuers gedenken, welches ich damals hier erlebte, — sonderbar, daß gleich der erste Tag meines dormaligen Aufenthaltes mich wieder an diesen Ort führen mußte! —

Unter solchen Betrachtungen war ich in der Mitte der Zuschauer, gedrängt und geschoben, auf einen etwas erhöhten Standpunkt vorgerückt, der eine freiere Aussicht gestattete.

In geringer Entfernung erblickte ich das geöffnete Grab, in welches so eben der ernst und sinnreich dekorirte Sarg eingesenkt wurde. Viele weiße Thränenflücker mehreten im leisen Zugwinde während des Chores sanftem Grabgesänge; feierliche Stille herrschte ringsumher, selbst unter der zu-drängenden Volksmasse. Mütter hoben ihre Kinder so hoch als möglich auf ihren Armen, um ihnen den Anblick der Bestattung zu gewähren — kurz, der im Sarge Ruhende mußte vom Volke geliebt sein, das bezeugte die rege Theilnahme, die unter demselben sich kundgab.

„Wer wird denn begraben, guter Freund?“ fragte ich einen neben mir stehenden Mann, und dieser antwortete,

mich verwundert ansehend: „Das wissen Sie nicht? — „Professor Lange.“

Der Name war mir nicht unbekannt, und ohne daß er eben unter die hochberühmten gerechnet wurde, hatte ich ihn doch schon als einen geliebten Lehrer, als einen geschätzten Staatsbürger, als einen für Vaterland, Recht und Wahrheit rastlos thätigen Menschenfreund nennen hören, als welchen er jetzt abermals von dem ehrwürdigen Geistlichen, der am Grabe des Verbliebenen Worte der Weihe sprach, gepriesen wurde. Er war mitten in seiner thätigen Laufbahn, in dem wirksamsten Lebensalter des Mannes, zwischen vierzig und fünfzig Jahren, dahingekunten, vielleicht als ein spätes Nachopfer der Epidemie, von welcher die Stadt im vergangenen Frühjahr heimgesucht wurde, und deren Leiden er mit aufopfernder Menschenliebe zu mildern gesucht hatte.

In stille Betrachtung über das eben Erfahrene verlor ich mich noch auf dem Gottesacker, als die Bestattung schon vorüber, und des Gedränges um mich her weniger geworden war. Meine Blicke schweiften über den neuen Grabhügel und über die vielen noch nicht begrünt daneben hin; ich suchte die Trauerweide auf dem Grabe meines Jugendfreundes, und die vor drei Jahren hier erlebte Scene stand auf's Lebhafteste, wie in einem Spiegelbilde, vor meinem innern Seelenaug da.

Es war in der Dämmerung eines Maiabends, als ich damals auf der kleinen, aus Baumstämmchen gefertigten Bank unter der Hängeweide am Grabe meines Freundes saß. Die frisch-grünen, zum Theil mit Blumen bespangenen Hügel machten den freundlichen Friedhof zu einem gar angenehmen Aufenthalte, und kein düsteres Bild der Verwesung, nur das Liebliche der entseelten Psyche schwebte mit dem um die Blumen irrenden Nachtfalter um mich her. Kein Gedanke des Geistes- und Grauenshaften, was uns sonst wohl unter Gräbern beschleicht, drang in mein Inneres, als sich da auf einmal zwischen der Hügelreihe rechts von mir ab, nahe genug zur genauen Betrachtung, am Fuße eines Denkmals eine weiße Gestalt erhob. In schlanken, schönen Umrissen, von einem weißen Schleier umfangen, schimmerte sie durch das röthliche Zwielicht; schwarze Loden umschatteten die lilienweiße Stirn, die sich kummererschwer über die gefalteten Hände nach dem Grabhügel senkte. Indem ich staunend die schöne Erscheinung betrachtete, glaubte ich eine Heloise am Grabe ihres Abailard zu sehen; doch diese Vorstellung sollte bald vor einer andern verschwinden. Leise Tritte rauschten im Grase; ein junger Mann in dunkeln Reifemantel eilte auf die weiße Gestalt zu, welche sichtbar erschraf, dann aber dem Nahenden mit einer bebenden, doch hinneigenden Bewegung die Hand reichte. Ich war ganz Ohr, und hätte der zirkelnden Grille neben mir Schweigen gebieten mögen, um kein Wort von dem Gespräche zu verlieren, welches jetzt zwischen den Beiden begann.

„Marie!“ sagte der Jüngling, indem er vor ihr niederkniete und ihre Hand an sein Herz drückte, „Marie, ich scheid, aber ich scheid glücklich, denn diese Minuten des Abschiedes, die Du mir vergönnt, werden mich begleiten, und mein ödes, freudenloses Dasein beseligend. O daß ich

Dich noch ein Mal sehen, Dir noch einmal sagen darf, daß ich Dich liebe und Dein bin bis zum Tode! —

„Nein, Gustav,“ hauchte mit leiser Silberstimme das schöne Mädchen, „so darfst Du nicht sagen, so darfst Du nicht denken, denn Du wüßt, Du wirst mich einst vergessen. Vor Dir liegt noch eine lange freie Bahn, und ich darf das bindende Wort der Treue Dir weder geben, noch von Dir empfangen. Nur ein ernstes, ewiges, doch freundliches Lebewohl wollte ich Dir noch sagen, und von Dir hören, darum bewilligte ich, was vielleicht — o Gustav! ich kämpfte lange, ehe ich diesen verborgenen — ach wohl verbotenen Gang einschlug! — meine Füße wankten — sie trugen mich kaum. — Gustav, hier am Grabe meiner Aeltern, tret' sehen wir uns zum letzten Male, heilige Pflichten treten zwischen uns — lebe wohl! bleibe Gott und der Tugend treu! lebe ewig — ewig wohl!“

Sie schwankte ermattet, Gustav empfing sie mit seinen Armen, und in einem langen schlüßenden Kusse erstarb das letzte Wort des Abschieds. Dann sich ermannend, rang Marie sich aus der Umarmung des Geliebten los, und eilte über Hügel hinweg, worauf dann der Jüngling sich tiefer in seinen Mantel hüllte, und langsamen Schrittes, oft zurückschauend, den Friedhof verließ.

Jetzt erst wagte ich von meiner Bank aufzustehen. Dicht hatte die Trauerweide mich umschleiert, und den Liebenden jedes Erschrecken, jedes Erdröthen erspart. Von ganzen Herzen aber bedauerte ich das schöne, unglückliche Pärchen, welches durch — wer wußte welch' eine mächtige Scheidewand — auf immer getrennt werden sollte, und auf dem Rückwege, den ich jetzt endlich antrat, seufzte ich vernehmlich vor mich hin: „Ach! wer hier doch helfen könnte!“

„Schweigen — nur Schweigen!“ erklang im ernstesten tiefen Tone eine Stimme dicht hinter mir, und, mich umsehend, erblickte ich — einen hohen Mann im grauen Oberrocke, der mich mit scharfem, durchdringenden Blick betrachtete.

„Junger Mann,“ sagte er mit einer seltsamen Mischung von Aengstlichkeit und gebietender Würde, „Sie waren gleich mir unberufener Zeuge einer Scene, die nur unter vier Augen gehört. Dem Manne von Ehre muß der untaubhafte Ruf des Weibes theuer und heilig sein, versprechen Sie mir darum, auf Ihr Ehrenwort, was Sie hier eben sahen und hörten, zu verschweigen, dann — nur dann könnte vielleicht Ihr Wunsch in Erfüllung gehen,“ (bei diesen Worten wurde seine Stimme, fast von unterdrückten Gefühlen erstickt;) „vielleicht wäre dann noch zu helfen!“

„Mein Herr,“ erwiderte ich mit einiger Empfindlichkeit, „der Mann von Ehre läßt sich in solchen Fällen wohl am sichersten durch seinen freien Willen, nicht durch willkürliche Versprechungen bestimmen. Ueberdies — möchte ich erst fragen, mit welchem Rechte Sie — ja! ich könnte wohl füglich dieselbe Forderung, welche es Ihnen beliebt, an mich zu thun, an Sie zurückweisen!“

„Ich wollte Sie nicht beleidigen, junger Mann,“ versetzte mein Graurock; „Ihre Grundfälle mögen richtig sein im Allgemeinen, aber lassen Sie in einem besondern Falle einmal eine Ausnahme gelten. Ich kenne Sie nicht, aber

ich traue Ihrem redlichen offenen Gesichte — vertrauen Sie auch mir, ohne nach meinen Rechten zu fragen, und wenn das junge unglückliche Mädchen Ihr Gefühl, Ihre Theilnahme erweckte, so beschwöre ich Sie: schweigen Sie über das, was hier vorging, wie diese Gräber!“

Die Würde, die Hoheit in dem ganzen Benehmen des fremden Mannes übte eine magische Gewalt an mir; „ich werde schweigen,“ versprach ich; er reichte mir die Hand hin, ich schlug ein, und in dem festen sichern Drucke seiner Rechten fühlte ich die Ueberzeugung, dieser Mann habe in seinem Leben nie ein Wort gebrochen, nie gewankt. Ich sah ihm noch ein Mal in die tiefblauen hellen durchdringenden Augen, und die scharfen Umrisse dieses ausdrucksvollen Gesichts, verbunden mit der Miene eines Menschenfreundes, das leise Zucken eines neuen stummen Schmerzes um den streng geschlossenen Mund prägte sich unauslösllich meinem Gedächtnisse ein. Er sprach kein Wort mehr, wir schieden, und ich glaubte, die erhabene Gestalt eines Cato oder Mark Aurel vor mir hinwandeln und in der hereinbrechenden Nacht langsam verschwinden zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Gewerbe-Vereins-Fest

am 15. d. Mts. war, wie ich bereits vorläufig angekündigt hatte, ein traulicher, einträchtiger Jubel bei Alt und Jung. Alles ging wie am Schnüchken von Seiten aller Theilnehmer. Von den Gewerbe-Schülern mochte wol kaum einer fehlen. Die Gallerie wimmelte von lauter frischen, erwartungsvollen Gesichtern. Mancher weiland Dorfbohe mochte vielleicht den schönen, goldigen Guckkasten, welchen wir Theater nennen, mit seinem glitzerigen, geheimnißvollen Vorhange, zum ersten Mal in seinem Leben überrascht sehen. Beide passend ausgewählte und rühmlich durchgeführte Stücke, „das Fest der Handwerker“ und „r. Besche, ein Barbier für Alles“ elektrisirten vornehmlich die sich wund klatschende Jugend. Diese nahm hernach auf der Bühne die Stelle der Schauspieler ein, und ergöhte unter stetem Beifall des sich drängenden Publikums durch ernste und heitere, überaus wohl eingeübte Gesänge. Daran schloß sich ein Mahl von etwa 150 Couverts, welchem es so wenig an ungetrübter Fröhlichkeit und feinem Anstand, als sich einander jagenden Trinksprüchen fehlte. In zwei längeren, möglichst kräftigen Lief der Sup. Nagel den Vorstand leben, welcher in allen seinen umsichtigen, Zeit und Kraft für die gute Sache gar treulich aufopfernden Gliedern, anspruchlos und rastlos sich für Stadt und Vaterland müht, und unmittelbar darauf die wackern, nach Inhalte und Form ihrer Leistungen so tüchtigen Lehrer, welche, alle Hindernisse überwindend, nach des Tages Last und Hitze ihre Abendstunden dem aufblühenden Geschlecht bewundernswürdig so erfolgreich widmen, wovon sich Jeder willkommen alltäglich selbst persönlich überzeugen kann. Auch dem „Bauer“, welcher jetzt neben seiner hochverdienten „Baufräulein“ und sämmtlichem Gesolae unsre Abende verschönert, und als Ehrengast in unsrer Mitte weilte, konnte ein Hoch nicht fehlen. Unwillkürlich floß die Festlichkeit in eine Liedertafel und Deklamir-Lust über, bei welcher letztern Kürschner Schuster mit Recht die Lacher alle auf seiner Seite hatte, und wohlverdienten Beifall auf seiner Stuhl-Tribüne erntete.

G. a. w. P.

Familien-Angelegenheiten.

10816.

Entbindung: Anzeige.

Die heut Abend 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emilie** geb. Klein, von einem muntern Mädchen, beehre ich mich allen Verwandten und Freunden fikt besonderer Meldung anzuzeigen.

Schweidnitz, den 11. Dezember 1862

Emil Buschmann.

Heut Nachmittag 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Henriette** geb. Giersberg zwar schwer, aber glücklich von einem kräftigen Knaben entbunden.

Hirschberg, den 15. Dezember 1862.

10,814.

Rüde, landrätthl. Assistent.

Todesfall-Anzeigen.

10874. Heute Morgen 7 Uhr starb nach kurzem achtägigen Krankenlager an rheumatischer Unterleibsentzündung unser hoffnungsvoller guter Sohn **Paul**, im 17. Lebensjahre. Tiefbetrübt widmen diese schmerzliche Anzeige, um stille Theilnahme bittend:

Die tiefbetrübteten Eltern.
Hirschberg, den 17. Dez. 1862. **S. Herzog** u. Frau.

10,824.



Am 13. December früh um 1/6 Uhr starb nach sehr schmerzvollen Leiden unsere liebe Frau und Mutter **Mary** geb. **Waddington** aus Halifax in England. Tiefbetrübt beehren wir uns diesen Trauerfall Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Bei dem Begräbnisse am 16. wurde uns und der Entschlammerten durch die grosse Theilnahme an Leichenzuge der Beweis regsten Mitgeföhls an den Tag gelegt. Inniger Dank daher allen Denen, die von Nah und Fern erschienen und namentlich Herrn Dirigent **Schondorff** und Gattin, sowie sämmtlichen Fabrikanten, Arbeitern und Arbeiterinnen.

Hirschberg, den 17. December 1862.

Abraham Howgate und Söhne.

10853. Nach einem siebenwöchentlichen Leiden entschlief früh 6 Uhr als den 17. Dezember c. unser geliebter Gatte und Vater, der frühere Wirthschafts-Inspektor, jetzt Kaufmann **Julius Gebauer**, im 54sten Lebensjahre zu einem bessern Leben. Wer den Berewigten kannte, wird unserm gerechten Schmerz stille Theilnahme nicht versagen.

Schönau und Korfchlig, den 17. Dezember 1862.

Charlotte Gebauer, als hinterbl. Gattin und **Victor Gebauer**, als Sohn.

10893.

Todes-Anzeige.

Am 15. Dezember, Nachmittags 5 Uhr, endete ein sanfter Tod das Leben meines guten Gatten, des Lehrers

Moriz Ludwig,

in dem Alter von 51 Jahren; was hiermit um stille Theilnahme bittend anzeigt

Ndr.-Göriseiffen, den 16. Dezember 1862.

Die tiefgebeugte Wittwe.

Henriette Ludwig geb. Käber.

10892.

Todes-Anzeige.

Gestern früh halb 4 Uhr verschied zu unserm größten Schmerz an Schleimfieber und Lungen Schlag die gute Gattin und Mutter: **Marie Konise Wiederermann** geb. Rehgens-

sind, in dem frühen Alter von 39 Jahren 6 Mon 7 Tagen. Es widmen diese traurige Anzeige mit der Bitte um stillen Beileid:

Ober-Göriseiffen, den 15. Dezember 1862.

Der Cantor **August Wiederermann**, als Gatte, sowie **Gustav, Fritz** u. **Martin Wiederermann**, als Kinder.

10846.

Schmerzliche Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unseres einzigen unvergesslichen

Herrmann,

Sohn des Schenkwirth Wehner,

in dem jugendlichen Alter von 8 Jahren 3 Mon. 4 Tagen.

Schon ein Jahr, seitdem Du uns entrissest,
O Du guter Herrmann, unser Engel Du,
Hohes Kind, wie sehr wir Dich vermissest,
Seit Du gingst so früh zur Grabesruh;
Unsre Hoffnung, unsre einz'ge Freude,
Fürchtbar schnell brach Dich des Todes Hand,
Erst noch blühend in der Jugend Freude,
Bald man Dich da schon als Leiche fand.

Tausend Thränen sind um Dich geflossen,
Seit Du ruhst in Deiner kühlen Gruft,
Nimmer kann das Mutterherz vergessen,
Wie der Vater das geliebte Kind.
Unsre Hoffnung ist dahin geschieden,
Jeder Raum ist für uns freudenleer,
Ach, wie wird uns doch die Brust zu enge,
Unser guter Herrmann ist nicht mehr.

Wiederseh'n! o Wort der höchsten Freude!
Ja, nach banger Trennung, Wiederseh'n;
O, wie schlägt das Herz bei dem Gedanken:
Ewig einst vor Gott zu stehn.

Und ein Engel wird uns dann empfangen,
Wenn wir gehn zum Reich des Lichtes ein,
Ja, und dort, wo Edenspalmen grünen,
Wird Herrmann wieder bei uns sein!

Seiferschau, den 20. Dezember 1862.

Die trauernden Eltern.

10820.

Worte trauernder Liebe

am Jahrestage des Todes meines geliebten Enkelsohnes

Julius Herrmann Wehner,

einzigster Sohn des Schenkwirth Traugott Wehner zu Seiferschau.

Gestorben den 20. Dezember 1861,

im Alter von 8 Jahren 3 Monat und 4 Tagen.

Dir stiehn unsre Thränen, o Herrmann, gut und rein;
Des Herzens reges Sehnen ruft bang: Wo wirst Du sein?
Dich riefen Gottes Engel früh zu des Grabes Ruh';
Dort wehen Himmelsblüthen Dir ew'ge Freuden zu.

Bohnst nun in fernen Welten, wo keine Thräne rinnt,
Wo unter goldnen Sonnen die Geister sich sind.
Du warst hier unsre Freude und unsers Lebens Glück!
So spricht der Mutter Jammer, des Vaters Thränenblüd.

Dech, Herr und Gott, wie du gewollt, so in's Geschick,
Den Enkel, den Geliebten, nahmst du in's Reich des Friedens,
Einst seh'n wir wieder Dich in jener Herrlichkeit.

Gewidmet von der trauernden Großmutter
Christiane Rosine Maywald.

10872.

Rückerinnerung

an den Todestag unserer am 19. Dezember 1861 verstorbenen unvergesslichen und geliebten Mutter und Schwiegermutter, der verwitweten Frau Glodengießermeister

Siefert, Christiane Frieder. geb. Wende.

Gestern klang's wie Grabgeläute
Ueber Grab und Gräfte hin,
Und doch sah man keinen Wanderer
Seine letzte Straße ziehn.

Nein! Es deutet auf das Schwinden
Einer flücht'gen Jahresfrist,
Die Du uns mit Deinem Lieben,
Mutterherz, entnommen bist!

Weiter soll es mahnend deuten,
Wie trotz Todes Allgewalt
Kindesliebe unvergänglich
Steht am Grab als Lichtgestalt,

Und noch heut' den Mutterlegen
Als der Güter größtes Wägel,
Ihn, das Pfand vereinter Seelen,
In des Herzens Tiefen trägt.

Schlumme, Mutter, schlumme weiter,
Von dem Grabmoos überdeckt,
Bis Dich einst zum Morgenluffe
Deiner Kinder Liebe weckt!

Hirschberg, den 20. Dezember 1862.

Die Hinterbliebenen.

10812.

Worte tiefster Trauer

bei dem uns betroffenen herben und unerwartet frühen Verluste
unserer theuren Gatten, Vaters und Schwiegervaters,
des Frei- und Groß-Bauergutsbesizers und
gewesenen Kirchenvorstehers

Christian Wilhelm Ernst

in Pombien,

welcher am 9. November c. sein thätiges wie gemeinnütziges,
zum Wohl der Seinen unermüdet hingegabenes Leben in dem
Alter von 55 Jahren 10 Monaten 10 Tagen zu unserm
großen Schmerz beendete. —

Ihm voran gingen: am 3. September c. eine Enkeltochter,
im Alter von 2 Jahren 10 Mon. 14 Tagen; — am 1. Octbr.
c. seine einzige Tochter, die Freibauergutsbesizersfrau Caro-
line Wilhelmine Ernestine Lange, in dem Alter
von 29 Jahren 2 Monat 18 Tagen; — am 4. Octbr. c.
seiner Chemann, der Freibauergutsbesizer Friedrich Wil-
helm Lange allhier in dem Alter von 29 Jahren
8 Monat 12 Tagen.

O Viel, ach Viel ist uns mit Dir verloren,
Ja, unerföhlich ist uns Dein Verlust!
Für uns ja hieltest Du Dich für geboren,
Ein liebend Herz schlug stets in Deiner Brust.
Drum ist so groß und so gerecht der Schmerz;
Denn stille sieht ja nun das gute Herz.

Wie willig eilstest stets, um zu erfreuen,
Mit Rath und That Du zu den Kindern hin;
Wie stilltest Du das schmerzliche Mutterweinen —
Nach deinem christlich gottgegebenen Sinn —
Der Tochter, als ihr Kind nach Gottes Rath
Dahin in's frühe Grab getragen ward.

Als nun, von Krankheit schwer erfaßt mußt'st sehen
Den Schwiegersohn auf's Krankenbett gelegt,
Und hörtest Deiner Tochter Klag' und Flehen
Und sah'st, wie schmerzvoll sei ihr Herz bewegt;
Als sie auch nun erlag der Krankheit Wuth:
Da faßt' es heftig Dich, da brach Dein Muth.

Doch größ're Schläge war'n Dir vorbehalten,
Noch schwerer sollte Deine Prüfung sein.
Du sah'st — welch' Schmerz! — nach Gottes mächr'gem
Walten,

Der Tochter nach in's frühe Grab hinein,
Drei Tage später auch senkt' man hinab
An ihre Seit' — den Gatten in das Grab.

Drei Opfer hieß der Tod, der grimm'ge, fallen,
Zum vierten hatt' er Dich, das Haupt, ersehn.
Mit welchem schweren Herzen mußten wallen
Die Deinen zu dem Friedhof hin und stehn
Mit Schmerz an's Gatten, Vaters Grabesrand,
Der seine Ruh' bei den Geliebten fand!

Ja Viel, ach Viel ist uns mit Dir verloren!
Er ist dahin, der reblich es gemeint!
Gar mancher Freund, der Dich zum Freund erkoren,
Mit unserm Schmerz den seinigen vereint.
Zum Rathen, Helfen warst Du jederzeit
Nach Deinem braven Herzen gern bereit.

Doch, ist es wahr, daß Du für uns verloren?
Daß Deine Lieb' uns nicht mehr dienen kann?
Nein, nein! sie ist auf's Neue uns geboren,
Dort, wo das Glaubensaug' Dich schauet an.
Dort betest Du für uns vor Gottes Thron,
Wo Du empfängst der edlen Thaten Lohn.

Die schmerzlich betrübten Hinterlassenen.

Anna Rosina Ernst geb. Hocke, Wittwe.

Carl
Wilhelm } Ernst, Söhne.
Gustav

Ernestine Ernst geb. Herrmann, Schwiegertochter.

Herzlichstes Dankwort aus der Ferne.

In den Nachmittagsstunden des 8. Dezember d. J. ist zu
Hirschberg i. S. die irdische Hülle eines 71jährigen Greises,
auf dem Friedhofe, an den Pforten der dortigen evangel.
Gnadenkirche, ins letzte stille Kämmerlein zur ewigen Ruhe
gebettet worden, welcher länger als 40 Jahre dieser Stadt
mit seinem ganzen Denken und Fühlen, seinem ganzen Leben
und Streben, als treuer Bürger angehört hat. Die Hülle
eines Mannes, der, in der glanzvollsten Epoche des Preuß.
Volkes — 1813 — zur Rettung von Thron und Vaterland
ebenfalls mit in den Waffen gestanden und bis zum Erblei-
chen der irdischen Lebenssonne mit und unter seinen biedern
und gefinnungstüchtigen Mitbürgern, sich stets die
Ehre und den Stolz des Mannes im Waffenschmuck zu
wahren bemüht gewesen ist. — Dieser Mann,

Benjamin Braun,

war und ist mein Bruder, mein theurer unvergesslicher
Bruder, ein Blättlein des Braun'schen brüderlichen Trifo-
liums. Nicht ein jäher brausender Herbststurm hat die matte

morsche Hülle gebrochen. Ach, nein! Ein monatelanges und schmerzreiches Krankenlager, in Folge einer Verwundung, sollte ihm, nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse, erst die Pforten ins bessere Jenseit öffnen.

Weder die unermüdete Treue und Kunst des Arztes, Hrn. Dr. med. Sachs, verbunden mit der aufopferndsten Pflege der liebenden und geliebten Gattin, unterstützt von verwandten und befreundeten Familien, noch das Gebet und Flehen Aller, die den Theuern im Leben geliebt und ihm nahe gestanden, konnten das stehende Leben länger zurückhalten. Der gute Bruder, er hat ausgelitten, ausgerungen und ruft uns — besonders auch Dir, vereinsamte weinende Gattin aus jenen seligen Gefilden tröstend zu: „D weinet nicht, bald sehen wir uns wieder!“ — Ach, wie gern hätte auch ich dem selig Entschlafenen noch einmal hienieden ins erlaßte Antlitz geschaut; noch einmal die kalte Bruderhand lebens- und liebewarm gedrückt; noch einmal ihn gesehen auf dem mit Blumen reich geschmückten Paradebette, das treue Schützenbrüder im ernstesten Waffenschmucke und mit stillen Zähren im Auge als Ehrenwache gehütet! Wie gern hätte ich durch's leibliche Ohr mir durch die ergreifende Trauermusik und die erhebenden Frauergänge christliche Ergebung und beseligenden Frieden ins Herz tönen lassen! Wie gern hätte ich dann, an der Seite der trauernden Wittve, meines Bruders Gottlieb, meiner Schwester und der übrigen dortigen und hiesigen Familienglieder, inmitten treubewährter Freundschaft und treuer militärischer Kameradschaft, so wie der erhebenden und ehrenvollen Theilnahme einer Deputation des Stadtverordneten-Collegii zu Hirschberg und der wadern Schützengilde aus der Nachbarstadt Schmiedeberg — dem heimgegangenen Bruder das letzte Geleit zum Grabe gegeben! Wie gern endlich dort mündlich — wenn auch unter Thränen — gedankt, herzlich gedankt Allen von Stadt und Land für die reiche Fülle von Wohlwollen und Liebe, Ehre und Achtung, welche meinem theuern Bruder im Leben und Tode zu Theil geworden und die als wunderbar heilender Balsam den Trennungsschmerz lindern. Doch, dem heißen Herzenswunsche persönlicher Theilnahme am letzten Gange, traten leider in gegenwärtiger Jahreszeit schuldige Müchichten auf meine eigene Gesundheit, die oft leidend, entgegen, und bleibt mir darum nur übrig, Allen, Allen dies schwache Dankwort, verbunden mit dem der Wittve und der übrigen Familienglieder, aus der Ferne zu senden, besonders dem treubeforgten vorerwähnten Arzte; dann auch dem Diener der Kirche, Herrn Subdiakon Finkler, für seinen Trost und Segen aus dem Worte Gottes; dem Jägercorps der Hirschberger Schützengilde, welches unter veranstalteten feierlichen Gefängen und Klängen reiche Liebesopfer aus dem mit Blumen und Kränzen geschmückten Altare kameradschaftlicher Liebe für seinen vollendeten Führer niedergelegt und auch die irdische Hülle desselben zur stillen Gruft getragen und geleitet, sowie endlich den deputirten Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegii und den städtischen Behörden Hirschbergs und den lieben deputirten Schützenbrüdern aus Schmiedeberg. — Mag Allen, Allen:

Wenn das Auge einst weint und erzittert das Herz —
Bei dem Scheiden von Lieben, — im Trennungsschmerz
Mild tröstend, gleich Engeln, zur Seite stehen
Die Lieb' und die Freundschaft auf des Glaubens Höhen!

Königl. Sächs. Soldatentabak-Erziehungs-Anstalt Kleinstruppen, den 14. December 1862.

Anstalts-Direktor

Braun.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel
(vom 21. bis 27. December 1862).

Am 4. Advent: Sonntage: Hauptpredigt und
Wochen-Communion: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Superintendentur: Ver-
weser und Diaconus Werkenthin.

Christnachtspredigt: Herr Subdiak. Finkler.
Weihnachtsfest.

Erster Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Hr. Archidia. Dr. Weiper.
Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Superintendentur: Verweser
und Diaconus Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiak. Finkler.

Ge r a n t.

Hirschberg. D. 30. Nov. 39al. Ernst Friedrich Brüdner,
Jnw. u. Maurer in Kunnersdorf, mit Jungfr. Christiane Frie-
derike Siebenschuh das.

Friedeberg a/N. D. 4. Nov. Häusler u. Wittwer J. Ehren-
fried Baumert in Egelsdorf, mit Wittve Hedwig Krabert geb.
Heller das.

Goldberg D. 2. Nov. Heinrich Thulmann, Schlosserges-
mit Auguste Schindler. — D. 9. Der Stellbes. Weismann,
mit Juliane Mücke.

G e b o r e n.

Hirschberg. D. 14. Nov. Frau Schuhmachermstr. Reifner
e. S., Wilhelm August Friedrich. — D. 19. Frau Gelbgiebers-
meister Bohle e. S., Alfred Albert Gustav Adolph. — D. 21.
Frau Post-Bureauadjener Veier e. S., Karl Friedrich Julius
Robert. — D. 2. Dec. Frau Postbriefträger Knobel e. S., Karl
Wilhelm Arthur Gustav. — D. 6. Frau Kreisgerichts-Rath
Gomille e. L., Julie Constanze Agnes.

Grunau. D. 14. Dec. Frau Bauergutsbesitzer Hinte e. S.,
totgeboren.

Straupitz. D. 5. Dec. Frau Jnw. Krinte e. L., Ernestine
Henriette.

Schmiedeberg. D. 25. Nov. Frau Fleischermstr. Däster
e. S. — D. 2. Dec. Frau Müllerermstr. Schiller in Buschvor-
werk e. S. — D. 3. Frau Wächter Nizdorf e. L. — D. 6. Frau
Müllerermstr. George e. L. — D. 7. Frau Fabrikweber Liebe e.
S. — Frau Weber Beer e. L. — D. 10. Frau Kutcher Förster
in Buschvorwerk e. L. — D. 12. Frau Mangelmstr. Simon e. S.

Schönau. D. 22. Nov. Frau Gefangen-Auffseher Schlöte
e. L., Louise Ottilie Hermine. — Frau Jnw. Ueberschär in
Georgenborn e. L., Ernestine Karoline. — D. 28. Frau Jnw.
Ueberschär in Alt-Schönau e. L., Karoline Ernestine Pauline.
— D. 1. Dec. Frau Bürger u. Schlossermstr. Heiber e. S.,
Karl August Heinrich. — D. 6. Frau Häusler u. Dachbeder
Prasse in Klein-Helmsdorf e. S., Julius Oswald. — D. 11.
Frau Jnw. Kamper in Alt-Schönau e. S., Ernst Herrmann.
Friedeberg a/N. D. 22. Nov. Frau Schuhmachermeister
Otto e. S. — D. 24. Frau Schuhmachermstr. Kubisch e. S.,
Paul Bruno.

Greiffenberg. D. 8. Nov. Frau Tuchmachermstr. Bedder
e. L., Marie Pauline Louise. — D. 17. Frau Häusler Rittel-
mann zu Mühlfeisen e. L., Johanne Louise Ernestine Ida.
— D. 20. Frau Bleicher Neger zu Neundorf e. L., Anna Pauline.
— D. 23. Frau Häusler Knetzte zu Steinbach e. L., Johanne,
Karoline. — D. 27. Frau Gerbermstr. Knäfel e. S., todtgeb.

Goldberg. D. 2. Nov. Frau Rammacher Bergen e. S., Richard Paul Mar. — D. 8. Frau Altwar Strauß e. L., Ernestine Karoline Henriette Anna. — D. 9. Frau Handelsmann Anders e. L., Alwine Marie Hedwig. — D. 14. Frau Schuhmacher Menzle e. L., Anna Marie Klara. — D. 15. Frau Gerichtskretschmer Willenberg in Wolfsdorf e. S., Ernst Herrmann Reinhold. — D. 18. Frau Müller Weinholt e. S., Paul Gottfried Erdmann. — D. 24. Frau Lischler Gerber e. S., Karl Friedrich Richard. — D. 28. Frau Schmied Herrmann e. S., Albert Paul Karl. — D. 29. Frau Stellbesitzer Gampfe e. S., Oskar August Herrmann. — D. 1. Dec. Frau des Dienstknecht Winkler in Neudorf e. L., Pauline Auguste. — D. 8. Frau Gastwirth Kenter in Neudorf a/M. e. S., Paul Hugo.

G e s t o r b e n .

Hirschberg. D. 4. Dec. Wilhelm Schwarz, Kutscher, 30 J. — D. 12. Verw. Frau Hof-Schaupielers Elisabeth Louise Sendelmann geb. Fuchs, 67 J. 9 M. 16 L. — D. 13. Frau Mary geb. Waddington, Gattin des Fabrik-Wermeister Herrn Homgatz, 43 J. 18 L. — Unverehel. Juliane Henriette Dittmann, 70 J. 3 M. 21 L. — D. 17. Paul Herrmann Reinhold, Aelterer Sohn d. Lederfabrikanten Hrn. Herzog, 16 J. 2 M. 27 L. Doherröhrsdorf D. 12. Dec. Frau Johanne Christiane Ernestine geb. Demuth, Ehefr. des Freihäuslers, Schuhmachermeister u. Schulvorsteher Kähler, 35 J. 10 M. 20 L. (Starb als Wöchnerin). — D. 14. Marie Henriette, einz. Tochter des Häuslerauszügler Köhler, 7 W. 3 L. — D. 16. Frau Johanne Beate geb. Kläber, Ehegattin des Jmw. Hochsattel, 68 J. Schmieberg. D. 11. Dec. Frau Fleischerstr. Johanne Karoline Marschner geb. Bürgel, 67 J. 9 M. 11 L. Schönau. D. 4. Dec. Christiane Auguste Marie, Zwillingstöchter des Schuhmachersr. Seidel in Alt-Schönau, 9 M. 13 L. — D. 6. Frau Johanne Eleonore gb. Mescheder, Ehefr. des Bürgers u. Kiemersr. Köhler, 77 J. 5 M. — D. 8. Pauline Marie Ida, jgste. Tochter des Bürger und Sattlermeister Postler, 7 M. 22 L. — D. 10. Christian Gottlieb Benjamin Geisler, Schneidermstr. in D.: Röversdorf, 69 J. — D. 12. Franz Paul Gustav, jgste. Sohn des Kgl. Gensdarm-Feldwebel Höfenick, 2 M. 20 L. — D. 17. Herr Julius Konstantin Gebauer, Bürger u. Kaufmann, 53 J. 10 M. 2 L. Friedeberg a/D. D. 17. Nov. Wilh. Reinhold Schnitzbäumer, Schuhmachersr., 47 J. — D. 5. Dec. Herr Kaufmann Gustav Moriz Caranico, 60 J. 4 M. Greiffenberg. D. 18. Nov. Hugo Emil Herrmann, Sohn des Kgl. Steueraufseher Hrn. Kröcher, 15 L. — D. 28. Jungfrau Christiane Henriette Adam, 24 J. 5 M. 29 L. — D. 30. Frau Wäckermeister Sontag geb. Hertrumpf, 58 J. 10 M. 6 L. — D. 4. Dec. Verw. Häusler Scholz geb. Dittrich zu Groß-Städtig, 60 J. 6 M. 2 L. Süssenbach. D. 6. Dec. Christian Gottfried Klose, ehem. Freihäusler u. Kirchvater, sowie Veteran des Freiheitskrieges, 75 J. 11 M. 25 L. Goldberg. D. 30. Nov. Johanne Karol. Auguste, Tochter des Zimmerpolir Strider, 2 J. 7 M. 20 L. — D. 1. Dec. Karl Wilhelm, Sohn des verst. Schuhmacherges. Weidner, 11 M. 10 L. — D. 3. Ernst August Oskar, Sohn des Büchner Koch, 2 M. 7 L. — D. 4. Der Wäcker Liedermann, 36 J. 6 M. 25 L. — Ludwig Paul, Zwillingssohn des Kaufmann Hrn. Seidelmann, 2 J. 5 M. 3 L. — Ferdinand Richard, Sohn des verst. Schuhmacher Göbel, 8 W.

H o c h e A l t e r .

Goldberg. D. 10. Nov. Wittve Hedwig Felsel, 87 J. Greiffenberg. D. 30. Nov. Verw. Frau Schneidmstr. Steining geb. Neumann, 80 J. 10 M. 2 L.

V i t e r r a r i s c h e s .

Im Verlage der D e d e r ' schen Geheimen Oberhofbuchdruckerei zu Berlin ist soeben erschienen:

Ludwig der Fromme.

historisches Schauspiel von Robe.

Zu haben in allen Buchhandlungen und in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge bei C. W. J. Krahn.

Preis 24 Sgr.

10,545. Zur Besorgung der

Gartenlaube für 1863

(vierteljährlich 15 Sgr.)

empfehl't sich **Ernst Nesener** in Hirschberg.

10,809. Zum Abonnement auf das

Schlesische Morgenblatt.

(vierteljährlich 1 Thlr., wöchentlich 2½ Sgr.)

ladet ergebenst ein: **Ernst Nesener** in Hirschberg.

Kalender von allen Sorten vorrätig in der **W. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger). 10,830.

10,831. Im Verlagsbureau in Altona ist erschienen und in der **W. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Jul. Berger) in Hirschberg zu haben:

Keine Leibesverstopfung und keine Unterleibsbeschwerden mehr! Ein gründlicher und ausführlicher, sowie allgemein verständlicher Rathgeber, um alle aus obigen Grundübeln entstehenden Krankheiten, wie Ausschlag aller Art, Bandwurm, Blähungsbeschwerden, Bleichsucht, Bräune, Brüche, Drüsenleiden, Fieber aller Art, Fistelkrankheiten, Flechten, Gallenkrankheiten, Sicht, Grippe, Hämorrhoiden, Harnbeschwerden, Husten, Hypochondrie, Kopfschmerz, Magenbeschwerden aller Art, Milchsucht, Nervenkrankheiten, Ohnmacht, Ohrenbeschwerden, Rheumatismus, Rothlauf, Ruhr, Schnupfen, Scorbut, Scropheln, Steinplage, Syphilis, Verdauungsmangel, Verschleimungen aller Art, Verstopfung, Wurmeiden, weibliche Krankheiten aller Art und epidemische Krankheiten wie Cholera u. gründlich und sicher zu heilen. Mit Angabe der Heilmittel gegen obige Leiden, gestützt auf langjährige Prüfungen und Erfahrungen. Nach dem Französischen des Dr. Dumas, bearbeitet von Dr. Gustav Fenger. Neue Ausgabe. Broch. 7½ Sgr.

10,817. **Das allerneueste Taschenliederbuch.** Sammlung von 167 der ausgewähltesten Gesellschaftslieder. 3 Sgr. 12 Stüd für 1 rthl. bei **A. Waldow**.

Das schönste Festgeschenk für auswärtige Verwandte und Freunde: **Hirschberg** mit Totalansicht des Riesengebirges und 14 naturgetreuen Handansichten, in Ton-druck, Lasur und en gouache empfiehlt: **A. Waldow** in Hirschberg. 10,596.



10,598.

Der

illustrierte Rübezahl.

Sagen und Märchen

für Jung und Alt

von J. G. Kutzer.

Mit 30 prachtvollen Illustrationen
von E. Eisner.

Elegant cartonnirt. Preis 15 Sgr.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung
(Julius Berger).

Journal-Zirkel für 1863,

aus 30 bis 36 der ausgewähltesten Journalen bestehend, wozu unter den billigsten Bedingungen diesige und auswärtige Teilnehmer ergebenst einladet
10,819. **N. Waldow.**

10,818. **Elementar-Zeichnen-Unterricht** zur Selbstbeschäftigung für die Jugend mit gegen 200 Zeichnungen. Dieser Zeichnen-Unterricht ist für Kinder von 5 bis 10 Jahren 1) leicht ausführbar, 2) sicher leitend, 3) sehr einfach, 4) angenehm und unterhaltend. Preis 8 Sgr. bei **N. Waldow.**

An Frauen und Jungfrauen!

Wer sich von Euch, Ihr Schwestern, zum Weihnachtsfest ein schönes, ein gemüthliches Buch wünscht, der schreibe auf seinen Wunschzettel eins der neuen Bücher von Julie Buron: „die Denksprüche für das weibliche Leben.“ Das Buch ist eine wahre Perle in unserer Frauen-Literatur. Wie viel Freude wird es jedem gemüthvollen Herzen bereiten!
10,833. **Antonie Keller.**

Der „Görlitzer Anzeiger“,

die älteste und verbreitetste Zeitung der preussischen Oberlausitz, beginnt mit dem 1. Januar 1863 seinen 64. Jahrgang und wird auch in dem neuen Quartale, der bisherigen Tendenz getreu, fortfahren in entschieden freisinniger Weise die Tagesereignisse zu besprechen. Dem politischen Theile werden die Wochenberichte des Herrn Dr. Baur „Aus dem Abgeordneten Hause“ und die Landtags-Resolutions des Herrn Dr. Schmidt-Weißensfels wiederum ein besonderes Interesse verleihen. Unter den Rubriken „Einheimisches“ und „Lausitzisches“ wird er fortfahren, reichhaltige Mittheilungen über die Vorgänge auf politischem, socialm und wissenschaftlichem Gebiete zu bringen. Der Preis des täglich erscheinenden Blattes bleibt bei allen Kgl. Postanstalten 15% Sgr. für das Vierteljahr. Inserate, denen bei der großen Abonnentenzahl die größte Verbreitung gesichert ist, werden mit 1 Sgr. für die dreispaltige Korpuszeile berechnet. 10,835.

Die Redaktion des Görlitzer Anzeigers.

10,601. **Musikalien** für Piano mit und ohne Gesang, sowie für alle übrigen Instrumente, **Schulen und Lehrbücher** in einer Auswahl von 2000 Piecen, empfiehlt um zu räumen mit 50 bis 60 pCt. Verlust **A. Waldow.**

10,720. Das in **Hannau** wöchentlich 2 Mal erscheinende
„**Stadtblatt**“,

redigirt im liberalen Sinne, wird als billigste politische Wochenschrift zum Abonnement für nächstes Quartal und wegen seiner allgemeinen Verbreitung in dem diesseitigen Kreise zur Aufnahme von Insertionen empfohlen. Zu dem Preise von 7% sgr. pro Quartal nehmen alle Post-Anstalten Bestellungen darauf an. **Die Expedition.**

10,888. Görlitz, den 17. Decbr. Das hiesige „**Tageblatt**“, das sich auch in weiteren Kreisen bereits einen achtungswerthen Ruf und zahlreiche Freunde erworben hat, wird von Neujahr ab sein Format vergrößern und unter dem Titel: „**Niederschlesische Zeitung**“ zum Preise von 17½ Sgr. vierteljährlich erscheinen.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 21. Dezember. **Des Goldes Fluch und Segen.** Charakterbild mit Gesang in 4 Akten von Kaiser. **Letzte Vorstellung vor dem Weihnachtsfeste.**
B. Bauer.

10852.

Frauen-Verein.

Intem wir allen Freunden und Mitgliedern unseres Vereins für die, auch in diesem Jahre uns zur Verwendung übergebenen Liebesgaben den herzlichsten Dank sagen, laden wir dieselben zugleich auf Montag, den 22. Dezember Abends 5 Uhr in den Saal zum „Kronprinzen“ ein, wo die Weihnachts-Bescherung an 100 Kinder und 12 alte Leute stattfinden soll, und die Geschenke schon von 3 Uhr an zur Ansicht bereit liegen werden. Für die Eltern der zu bescheidenden Kinder ist, wegen Mangels an Raum, die Gallerie bestimmt. **Hirschberg, den 18. Dezember 1862.**
Der Vorstand des Frauen-Vereins.

10,854. Co. luth. Predigt vom Kandidat Herrn Lange in Verischdorf am 1. heiligen Festtage. Der Vorstand.

Hirschberg-Schönerer Zweigverein für das Wohl der arbeitenden Klassen.

Sonntag den 21. d. M., Nachm. 3 Uhr, findet eine außerordentliche General-Versammlung unseres Vereins im Sieke'schen Gasthause zu Erdmannsdorf statt, um über die Anträge der Prämierungs-Commission und andere Vereinsangelegenheiten zu beschließen.

Wir beehren uns sämmtliche Mitglieder des Vereins mit der dringenden Bitte um Betheiligung an dieser Versammlung ergebenst einzuladen.

Hirschberg, den 15. Dezember 1862.

Der Vorstand.

Westhoff. Alberti. Schlesinger.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

10,866. Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Schulversäumnissen wird Herr Kantor Borrmann mit den Choristen der hiesigen Gnadenkirche schon vom 22. Dezember c. ab den üblichen Neujahrsumgang abhalten. Sämmtliche Mitglieder unserer Kirchengemeinde werden ergebenst ersucht, das gedachte Chorpersonal, welches für seine Dienste auf den Neujahrsumgang angewiesen ist, freundlich aufzunehmen und zu bedenken.

Hirschberg, den 17. Dezember 1862.

Das evangelische Kirchen-Kollegium.

Bekanntmachung.

Vom 21. bis einschließlich den 24. d. Mts. werden auf Höhere Anordnung, jedoch lediglich zum Vertrieb gewöhnlicher Packete, folgende Güterposten eingerichtet:

1. Zwischen **Hirschberg** und **Liegnitz**,
Abgang von hier 7 Uhr Abends,
Ankunft hier 11 Uhr Abends.
2. Zwischen **Hirschberg** und **Frensburg** über **Landeshut**,
Abgang von hier 8 Uhr Morgens,
Ankunft hier 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
3. Zwischen **Hirschberg** und **Bunzlau**,
Abgang von hier 10 Uhr Abends,
Ankunft hier 10 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

Die auf den vorbezeichneten Routen bestehenden Personenposten, ingleichen jene auf dem Wege über Volkshain nach Freyburg, werden dagegen, zur Sicherung ihres regelmäßigen Anschlusses an die Eisenbahnzüge, für gewöhnliche Packete in der Zeit vom 21. — 24. d. Mts. nur sehr beschränkt benutzt.

Eine dauerhafte Verpackung und deutliche Signatur der Packete, wie die Vernehmung größerer und schwererer Gegenstände mit Handhaben empfehle ich noch besonders.

Hirschberg, den 13. December 1862.

Post - Amt. geg. Kettler.

Bekanntmachung.
Die in Gemäßheit des Art. 13 des Handelsgesetzbuches von uns bekannt zu machenden Eintragungen in das Handelsregister werden für das Jahr 1863 durch
a. die Berliner Börsen-Zeitung,
b. die Schlesiſche Zeitung,
c. die Breslauer Zeitung,

erfolgen.
Zur Bearbeitung der auf die Führung des Handels-Registers sich beziehenden Geschäfte sind für das Jahr 1863 der Herr Kreisrichter Uffig als Richter und der Herr Bureau-Diätar Schröter als Secretair ernannt worden.

Schönau, den 11. Dezember 1862.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung
des Termins zur Prüfung der erst nach dem Ablauf der bestimmten Fristen angemeldeten Forderungen.
(Formular 9 der Instruktion vom 6. August 1855. § 30.)
(Konkurs-Ordnung § 176.)

10858. Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann Wolf Frankenstein hieselbst haben:

1. der Lithograph Richard Falk zu Breslau eine Waarenforderung in Höhe von 27 Rthlr. 15 Sgr.,
2. die Handlung Casel Frankenstein & Sohn hier eine Wechselforderung in Höhe von 52 Rthlr. 1 Sgr. nachträglich angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf den 9. Januar 1863, Vormittags um 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Kommissar im Parteienzimmer Nr. 4 des Gerichts-Gebäudes anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden. Landeshut, den 9. Dezember 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses. König.

10,737. **Brettklöger-Verkauf.**

Es sollen Dienstag am 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Brauerei circa 900 Stück Brettklöger, in verschiedenen Loosen, meistbietend gegen sofortige Baarszahlung in Preuß. Gelde verkauft werden. Käufer werden hierzu eingeladen. Wernersdorf bei Landeshut, den 12. Decbr. 1862.
Die Reichsgräfl. v. Hochberg'sche Forstverwaltung.

10845. **Auctions-Anzeige.**

Dienstag den 30. Dezember, von Vormittag 9 Uhr ab, werden in der Klose'schen Besitzung Nr. 69 zu Boberstein 2 Ruktlübe, ein Spazierwagen, Uhren, Betten, verschiedene Hausgeräthe, männliche und weibliche Kleidungsstücke u. gegen sofortige Bezahlung durch das Ortsgericht das. versteigert werden.

10867. **Auction.**

Montag den 29. Dezember c., von früh 9 Uhr ab, sollen in Folge Auftrages des königlichen Kreis-Gerichtes zu Hirschberg die Nachlaß-Sachen des verstorbenen Aderhauers und Webers Carl Raupach, bestehend in Betten, leinenen Waaren, Möbeln, Kleidungsstücken, Getreide, sowie ein kleiner Wagen mit Leitern und verschiedenes Hausgeräthe, in dem Raupach'schen Nachlaß-Hause Nr. 199 hier öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
Grunau, den 15. Dez. 1862. Das Orts-Gericht.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

10,894. In einer der größeren Städte Nieder-Schlesiens ist ein rentables seit 40 Jahren betriebenes Geschäftslocal mit Wohnung zu verpachten, oder auch das ganze Grundstück zu verkaufen. Näheres unter den Buchstaben S. J. poste restante franco Liegnitz.



10,822.

Garten-Verpachtung.

Hoher Anordnung zu Folge soll der zur hiesigen Irren-Anstalt gehörige und mit ult. März 1863 pachtlos werdende Schloßgarten auf fernereite 3 Jahre verpachtet werden.

Das Grundstück, welches im besten Zustande ist, besteht in Ader, Wiesen- und Obstgartenland und umfaßt circa 12 Morg. Fläche. Die damit verbundene Wohnung des Gärtners besteht in 2 Stuben, Kammer und sonst nöthigen Räumlichkeiten.

Zur Verpachtung dieses Grundstücks haben wir einen Termin auf den 5. Januar 1863,

als Montags Vormittags von 10 bis 12 Uhr, angesetzt. Die Pachtbedingungen können noch vor dem Termine in unserm Amislokale eingesehen werden.

Auswahl und Zuschlag bleibt der Ständischen Verwaltungs-Kommission für die hiesige Anstalt vorbehalten.

Pachtungslustige Kunstgärtner werden hiermit zu diesem Termine eingeladen. Plagwitz am 14. Dezember 1862.

Die Administration der Irren-Verforgungsanstalt.
Dr. Timpf. Heinrich. Tbiel.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

10821. Das in **Sagan** am alten Ringe unter Nr. 20 belegene, 2 Stöck hohe Wohnhaus, bestehend aus 7 Stuben,

10713.

Verkauf oder Verpachtung einer Weinstube.

Am großen Markt in Breslau ist eine vollständig eingerichtete Weinstube mit guter Kundschaft bald zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres ertheilt Louis Stangen's Annoncen-Bureau in Breslau, Karlsstraße No. 42, auf frankirte Anfragen.

Anzeigen vermischten Inhalts

Zur Auszahlung aller fälligen Zins-coupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie zur Realisirung derartiger geloofter Kapitalien empfiehlt sich

Abraham Schlesinger
in Hirschberg.

10617.

Sächsische Hypotheken-Verficherungsgesellschaft.

Hiermit ernennen wir den Herrn **Gustav Toepffer** in Salzbrunn zum Agenten der **Sächsischen Hypotheken-Verficherungsgesellschaft** zu Dresden für die Kreise Waldenburg, Schweidnitz, Jauer, Volkenhain und Landeshut mit der Bitte, sich bei Benutzung obiger Gesellschaft an oben genannten Herrn Toepffer gefälligst wenden zu wollen.

Die General-Agentur zu Görlitz.

F. J. Saebel.

Mich auf Obiges ergebend beziehend, bin ich zur Aufnahme von Versicherungen und Vermittelung der Geschäfte obiger Gesellschaft, sowie zur Ertheilung jeder etwaigen Auskunft gern bereit und zeichne hochachtungsvoll

Gustav Toepffer,

(in Salzbrunn bei Waldenburg)

Agent der Sächsischen Hypotheken-Verficherungsgesellschaft zu Dresden.

10,806.

1 Laden, 3 Kammern, 3 Gewölben, Küchen, 3 Kellern und geräumigen Boden, nebst im Hofe belegener Brauerei und dazu gehörigen Hintergebäuden nebst Kellern und Böden, in welchem seit 40 Jahren ein **Materialwaaren-Geschäft, sowie Brauerei und Schank** mit gutem Erfolg betrieben worden, sowie sämtliche Utensilien der Brauerei und Schankwirtschaft, sollen aus freier Hand verkauft oder verpachtet werden.

Hierzu ist Termin in dem genannten Hause auf **Montag, den 12. Januar 1863,**
Nachmittag 2 Uhr,

anberaumt, zu welchem Kauf- und Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen schon vorher auf portofreie Anfrage ertheilt werden durch den **Kaufmann C. F. Dauf** in Sagan.

10826. Die **Wäzold'sche Ziegelei** in Lichtenwaldau nahe bei Bunzlau, mit zwei Scheunen und einem Brennofen, ist preismäßig alsbald zu verpachten oder auch zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Es kann viel Absch gewonnen werden. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

10863. Am 22. October c habe ich den Häusler August Windler aus Ratschne auf öffentlicher Straße in Verbisdorf beschuldigt, als hätte derselbe Kraut gestohlen. Da dies aber ungegründet ist, so warne ich hiermit vor jeder weiteren Verbreitung dieser Aussage; indem ich bemerke, daß wir uns heut deswegen bei dem Schiedsmann's-Amte hieselbst ausgehört haben.

Ober-Verbisdorf, den 15. Dezember 1862.

Der Häusler Karl Brinner.

10632. Hiedurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß

Herr C. Hennigs

mit hütigem Tage in mein Geschäft als Compagnon eingetreten ist, und wird dasselbe mit vereinten Kräften und in größerem Maßstabe nunmehr unter der Firma:

W. Karwath & Comp.

weiter geführt.

Ich bitte ergebend, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen gütigst auf die neue Firma zu übertragen.

W. Karwath.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce theilen wir einem hochgeehrten Publikum ergebend mit, daß außer dem bis jetzt bestandenen Fruchtsaft-Geschäft, auch ein gut assortirtes

Porzellan- und Colonial-Waaren-Geschäft engagirt ist, und stets die besten Waaren unter billigster Berechnung geführt werden. In Porzellan-Waaren sind außer einer bedeutenden Auswahl größerer, zum Haushalt und besonders zu Festgeschenken sich eignender Gegenstände, auch Spielwaaren für Kinder im Lager vertreten.

Wir empfehlen dies zur gütigen Beachtung

Hernsdorf u. A., am 9. December 1862.

W. Karwath & Comp.

The Northern (Die Nordische)
Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
 in Aberdeen und London, mit Domicil in Berlin.
 Gegründet im Jahre 1836.

Garantie: Mittel: Grund-Kapital, Thlr. 8,398,400.
 Reserven ultimo 1861 Thlr. 2,966,048, jährliche Einnahme
 über Thlr. 1,500,000 und **solidarische Haftbarkeit der**
Actionaire über den Activa-Betrag hinaus.

Feuer-Versicherung: für versicherbares Eigenthum jeder
 Art, in allen, auch überseeischen, Ländern — Prämien ge-
 recht und fest — **Schaden-Ersatz** loyal und prompt —
 besondere **Sicherstellung der Hypotheken-Gläubiger**
 bei Gebäude-Versicherungen.

Lebens-Versicherung: mit oder ohne Gewinn-
Antheil — **Aussteueru** — **Leibrenten** zu billigen
 festen **Prämien**. — Die seit 26 Jahren unverändert be-
 währten Ergebnisse der **Gewinn-Antheils-Klasse** sind sehr
 günstig — die **Versicherten beziehen den ganzen Ge-**
winn, indem **statutengemäß nur 10 % der Prämie**
für Verwaltungskosten berechnet werden dürfen, —
 und stellen z. B. dem, der sich mit 30 Jahren mit Thlr.
10,000 für die jährliche Prämie von Thlr. **240** versichert,
 in sichere Aussicht, daß das **Kapital** durch den Gewinn

nach 40 Jahren auf Thlr. **17021** (gegen bezahlte Gesamt-
 Prämie bis dahin von Thlr. **9600**) **anzwächst**, oder nach
 seiner Wahl, daß die **Prämie** nach 40 1/2 Jahren (gegen
 bezahlte Gesamt-Prämie von Thlr. **6863**) **vorbehaltlich**
ferneren Gewinn getilgt ist, oder daß er, im Falle der
Baarzahlung, z. B. nach 25 Jahren über einen Gewinn
 von Thalern **2024** (31 % der bezahlten Prämie) baar ver-
 süßen kann.

Versicherungen vor ultimo Dezember d. J. bean-
tragt, nehmen, wenn 5 Jahre in Kraft, an dem
ganzen Gewinn von 1862 Theil.

Auskünfte werden gern ertheilt und Anträge entgegenge-
 nommen von

Hugo Conrad in Hirschberg.
E. Schmidt in Schmiedeberg.

16855. Derjenigen Handelsmann, welcher mich unter dem
 falschen Namen „Hirschfeld aus L.“ vor einigen Jahren
 wegen Handel mit unerlaubten Waaren bei den Landrath-
 Remyern zu Bellenhain und Schönau denuncierte, frage ich
 hierdurch, ob er wohl die Berechtigung hat mit dergleichen
 Artikeln zu handeln, und bitte, mich durch dieses Blatt
 oder einen besondern Brief baldigst bescheiden zu wollen,
 widrigenfalls ich gleiche Maßregeln gegen ihn ergreifen werde.
 Streckenbach, den 17. Dezember 1862. David.

5972.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post.-D. **NEWYORK**, Capt. **G. Wenke**, am Sonnabend, den 20. December.

dto. **HANSA**, Capt. **H. J. von Zanten**, am Sonnabend, den 17. Januar 1863.

dto. **NEWYORK**, Capt. **G. Wenke**, am Sonnabend, den 14. Februar 1863.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung.
 Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Bis auf Weiteres L. 3. — für Baumwollenwaaren u. ordinaire Güter, L. 4. — für andere Waaren
 mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maasse, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser, zahlbar zum
 laufenden Course. Unter 10 Shilling und 15 % Primage wird kein Connoissement gezeichnet. Feuergesährliche
 Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beedigte Messer gemessen.

Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr Julius Sachs, Carlstr. 27; in **Berlin** die Herren
 Constantin Eisenstein, General-Agent, Invalidenstr. 77, A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21,
 S. C. Plazmann, General-Agent, Louisenplatz 7, Wilhelm Treplin, General-Agent, Invalidenstr. 79.

Dampfschiffahrt mit England.

Nach **London** jeden Montag u. Donnerstag Morgen.

• **Hull** • Montag Morgen.

Passage-Preise: Erste Cajüte 12 Thaler. Zweite
 Cajüte 6 Thaler Gold exclusive Beköstigung. Hin-
 und Retour-Fahrt: Erste Cajüte 18 Thaler. Zweite
 Cajüte 9 Thaler Gold exclusive Beköstigung.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1862.

Crüsemann, Director.

H. Peters, Procurant.

10827. Durch unüberlegte Aeußerungen von mir und meiner Frau ist der Hausbesitzer Gottlieb Kirchner in Straupis in übles Gerede gekommen. Wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß jene Aeußerungen vollständige Unwahrheiten enthalten, genügen sonach dem schiedsmännischen Vergleich, diese Erklärung hiermit abzugeben.

Carl Wolf und Frau in Straupis.

Für die diesjährige Winteraison erlaube ich mir das lesende Publikum auf die neuern Werke meiner Leihbibliothek aufmerksam zu machen, als z. B. Alexander von Humboldt's Reisen. Naturhistorische Romane. Länder- und Völker-

kunde von D. Zimmermann. Der neueste sociale Roman von Victor Hugo: „Die Elenden“, sowie die neuesten Romane von Stanislaus Grabowsky, Carl Schmeling, Heinrich Schmidt, Josef Kaut u. a. m.
10840. Friedeberg a. D. Caroline Scoda.

10839. Ich warne hiermit J. J. Jermann, meiner gewesenen Dienstmagd Emilie Meiwald aus Schreiberhau, oder auch sonst Jemand etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich nichts bezahle.
Kunzendorf a. L. B. Gutbesitzer Elzner.

10,868. Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die unterzeichnete Direction bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Monaten Januar und Februar 1863 die Zahlung der für das Jahr 1862 fälligen Renten von den vollständigen Einlagen der Jahres-Gesellschaften 1839 bis einschließlich 1861 sowohl hier bei unserer Haupt-Kasse (Mohrenstraße No. 59) als bei den sämtlichen Agenturen nach Bestimmung des § 26 der revidirten Statuten und nach folgenden Säzen stattfinden wird:

Die Renten betragen von der Jahres-Gesellschaft.	In Klasse																	
	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
	Rth.	Sgr.	Pfg.	Rth.	Sgr.	Pfg.	Rth.	Sgr.	Pfg.	Rth.	Sgr.	Pfg.	Rth.	Sgr.	Pfg.	Rth.	Sgr.	Pfg.
1839	4	13	6	5	5	6	5	29	6	7	—	6	12	4	—	25	5	—
1840	4	9	6	5	1	6	5	21	6	6	17	6	10	14	—	28	16	—
1841	4	9	6	4	29	6	5	15	—	6	14	—	8	1	6	24	10	—
1842	4	9	6	5	1	—	5	16	—	6	17	6	9	10	—	22	2	6
1843	4	11	—	4	28	6	5	17	6	6	21	6	9	25	6	26	18	—
1844	4	16	—	5	1	6	5	21	—	6	15	6	16	5	6	—	—	—
1845	4	5	6	4	19	—	5	—	6	6	—	6	7	24	—	—	—	—
1846	4	—	—	4	14	6	4	29	—	6	1	6	7	25	6	—	—	—
1847	4	3	—	4	21	6	5	7	—	5	24	—	7	6	—	—	—	—
1848	4	3	—	4	15	6	5	7	6	6	4	—	12	5	6	—	—	—
1849	4	2	—	4	28	—	4	27	6	6	1	6	8	3	6	—	—	—
1850	4	2	—	4	17	6	4	24	6	5	9	—	8	13	—	—	—	—
1851	4	—	6	4	21	6	4	28	—	5	5	6	6	12	—	—	—	—
1852	4	1	—	4	15	—	5	8	6	6	28	6	6	13	—	—	—	—
1853	4	3	—	4	14	—	4	24	—	5	13	—	7	1	—	—	—	—
1854	4	2	6	4	13	6	5	—	6	5	7	—	5	24	6	—	—	—
1855	4	3	6	4	17	6	4	21	6	5	6	6	6	18	—	—	—	—
1856	4	1	6	4	9	6	4	19	6	5	14	—	5	22	6	—	—	—
1857	4	1	—	4	15	—	4	21	—	5	8	—	5	13	—	—	—	—
1858	4	1	6	4	7	6	4	19	6	5	6	—	5	12	6	—	—	—
1859	4	1	—	4	11	—	4	25	6	6	10	—	5	13	6	—	—	—
1860	3	26	—	4	7	—	4	19	6	5	6	—	5	12	6	—	—	—
1861	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—	—	—	—

Die fälligen Renten-Coupons sind mit einem auf der Rückseite eingeschriebenen Lebens-Atteste versehen. Bei mehreren Coupons, auf eine Person lautend, ist das Lebensattest nur auf einem nöthig. Zur Ausstellung des Attestes berechtigt ist jeder, der ein öffentliches Siegel führt und muß dasselbe beigedruckt, auch der Amtscharakter des Ausstellers angemerk werden. Nach § 28 der Statuten versallen Coupons, wenn sie nicht binnen vier Jahren nach der Fälligkeit abgehoben werden.
Berlin, den 20. November 1862.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bei Gelegenheit der vorstehenden Bekanntmachung erlauben wir uns auf die Vortheile, welche diese Anstalt bietet, aufmerksam zu machen. Die Anstalt bezweckt hauptsächlich die Fürsorge für das höhere Alter und sichert den Theilnehmern eine steigende lebenslängliche Jahresrente, welche den Betrag von 150 Rthl. für die einzelne Einlage erreichen kann und für eine erhebliche Anzahl von Einlagen erreichen muß, wie der diesjährige Rechenschaftsbericht des Näheren nachweist.
Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 Rthl. Es ist indessen auch gestattet, unvollständige Einlagen von 10 Rthl. ab zu machen, welche entweder durch beliebige Nachtragszahlungen in vollen Thalern und durch den Eintritt der Theilrente, oder auch lediglich durch diese Letztere allein, vervollständigt werden können und dann mit den ursprünglich voll-

kündigen Einlagen gleiche Rechte haben. Im Falle des Todes oder der Auswanderung eines Mitgliedes wird bei unvollständigen Einlagen die ganze eingezahlte Summe zurückerstattet, bei vollständigen Einlagen nur der Betrag der baar aus der Anstalt bezogenen Renten in Abzug gebracht.

Die Statuten, Rechenschafts-Berichte, sowie die Prospekte, welche den Nutzen einer Theilnahme bei der Anstalt, sei es in den Jahren der Jugend, sei es im vorgeschrittenen Lebensalter ausführlich darlegen, können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden. Jede weitere, wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, sowie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen und zur Zahlung der fälligen Renten sind wir jederzeit bereit.

Görlitz, den 20. December 1862.

Die Haupt-Agentur.

S. Breslauer.

In Vollenhain	Herr C. Schubert.
Wunzlau	C. Höfig.
Freistadt	Jul. Krafft.
Friedeberg a. O.	H. Schenkendorf.
Glogau	H. Boehl.
Goldberg	C. F. W. Wiener.
Greifenberg	F. A. Seidel.
Grünberg	F. Weis.
Hainau	C. A. Tbiel.
Hirschberg	C. Cassel.
	Firma: Gebr. Cassel.
Hohenzieberg	G. S. Salut.

In Hoyerswerda	Herr Th. Riese.
Jauer	C. F. Fuhrmann.
Landeshut	J. Kaumann.
Lauban	F. A. Heinrich.
Piegnitz	L. Dühring.
Löwenberg	H. Mohr.
	Firma: C. W. Mohr.
Lüben	H. Jämer.
Muskau	L. Hentschel.
Neusalz a. O.	F. S. Schär.
Barthwitz	F. W. Kunze.
Sagan	F. Wiesenbal.
Sprottau	Th. G. Rümpler.

Hamburg = Amerikanische Packetfahrt = Actien = Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Post-Dampfschiff	Tentonia,	eventuell Southampton anlaufend,	am Sonnabend, den 27ten December,
:"	Saxonia,	Capt. Faube,	am Sonnabend, den 10ten Januar 1863,
:"	Bavaria,	Ehlers,	am Sonnabend, den 24ten Januar 1863,
:"	Hammonia,	Meier,	am Sonnabend, den 7ten Februar 1863,
:"	Borussia,	Schwensen,	am Sonnabend, den 21ten Februar 1863.

Erste Kajüte. Zweite Kajüte. Zwischendeck.
 Passagerepreise: Nach New-York Pr. Ct. $\text{R. } 150$, Pr. Ct. $\text{R. } 100$, Pr. Ct. $\text{R. } 60$.
 Nach Southampton L. 4, L. 2. 10, L. 1. 5.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Näheres zu erfahren bei August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirte und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigte General-Agent **H. C. Plagmann** in Berlin, Louisenstraße Nr. 2.
 P. S. Wegen Hebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

10618. Alle diejenigen, welche dem Gerbermeister Robert Jurinde, früher in Schmiedeberg, noch schulden, fordere ich hiermit auf, binnen 4 Wochen die schuldigen Beträge an mich zu zahlen, widrigenfalls ich nach Ablauf dieser Frist mit Klage vorgehen werde.

Waldenburg den 9. December 1862.

Friedrich Hennig,
 General-Bevollmächtigter des Robert Jurinde.

Den Bandwurm

beseitige ich sicher und gefahrlos in wenigen Stunden. Arznei verwendbar. Zahlreiche Atteste rabitaler Heilungen vorliegend.
 Meßersdorf bei Wigandsthal. Dr. **Mauschel.**

Radicale Heilung

7789. aller Art Gewächse, als Blutschwämme, Grüzbeutel, Speckgewächse etc. ohne Operation beim Wundarzt **Andres** in Görlitz.

Verkaufs = Anzeigen.

10810. Da den Apotheker Menz'schen Erben am Verkaufstermine ihrer am Burghore hier selbst gelegenen Grundstücke kein genügendes Gebot gemacht worden ist, so können Kauflustige sich an den unterzeichneten Bevollmächtigten wenden. Löwenberg den 16. December 1862.
 Eduard Rlose, Klempnermeister.

8327.

10615. Verkaufs: Anzeige.

Eine **Baustelle**, mit einer schönen Rundschau des Hirschberger Thales und des Riesengebirges, ist mitten in einem belebten Dorfe des Hirschberger Kreises sofort ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen.

Den Verkäufer nennt auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten a. d. R.

10,623. Das in Dreißighuben bei Reichenbach i. Schl. massiv gebaute **G u t**, Haus-Nr. 27, mit 115 Morg. Areal, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst.

10756. Schmiede: Verkauf.

Eine **Schmiede** mit Werkzeug und Nebengebäuden, in einem großen lebhaften Dorfe zwischen Löwenberg und Goldberg, ist wegen Erbverhältnissen für den billigen Preis von 900 Rthl. baldigst zu verkaufen. Wo? ist in der Eisenhandlung des Julius Rindermann in Löwenberg zu erfahren.

Arac de Goa, Jamaica: Rum, C

10890. Chocolade mit Vanille und Gewürz, **Cigarren** schön abgelagert in Auswahl, **Paraffin-Kerzen** 9 fgr., **Victoria-Kerzen** 8 fgr. empfiehlt sehr schön **E. A. Hapel.**

10886. Sechzig **Sad** gute **Eklartoffeln** verkauft **Ernst Küffer** in **Hermsdorf u/R.**

10869. Eine **Schrotmühle**, einen **Korbshlitten** u. einen **russischen eleganten Schlitten** m. **Rehdede** verkauft der **Böttcher Neumann.**

Für 2 u. 3 Egr. D

ein feines **Tuschkästchen** mit 6 und 12 **Tuschen**, **Pinsel** und 9 bis 15 **Blatt Zeichen**: Vorlagen frei **10,373. A. Waldow** in **Hirschberg.**

10,889. Apotheke zu Lahn.

China- und Ricinus-Öl-Bomade, **Eispomade**, **echtes Klettenöl**, **Brönner'sches Fleckwasser**, **Bullrich's Universal-Reinigungssalz**, **Kinderthee**, **Schwefelseife**, **unfehlbares Haarfärbemittel**, **Allizarin-Dinte** und **Carmin-Dinte**, **Gesundheits-Chocolade**, **feinsten Pecco-Blüthen-Thee**

empfehlen zu billigen Preisen **S. Fiebig.**

10786.

Glacee = Handschuhe

vorzüglicher Güte empfiehlt billigst

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

10882.

Gummischuhe

für **Herren, Damen** und **Kinder**, in **bester Qualität**, **Leder- und Plüsch-Taschen** empfiehlt billigst

Hirschberg, Schildauerstraße. H. A. Scholtz.

Eine **Auswahl Wagenlaternen**, neueste **Wiener Facon**, schön und **billig**, zu **verschiedenen Preisen**, bei **August Gutmann,**

10895. Alempnerstr. Hirschberg, Langgasse.

10602. Zum **bevorstehenden Feste** empfiehlt

von vorzüglicher Triebkraft **Preß = Sefe** **Carl Stenzel.**

10,745.

Für Zwirner.

Von dem zu **Zwirn** so **beliebten gelben A. C. Garn**

haben **preiswürdig** abzulassen

Hermsdorf. Laßmann & Söhne.

Feinsten org. Schellack, d. **N. 25 fgr.**, **Spiritus 90 %**, **Eisen-Lack** à **7½ fgr.**, **Bernstein-Lack** **14 fgr.**, **Politur**, **Copal- & Gold-Lack**, fertig geiebene **Cellfarben** von **3½ fgr.**, sowie **schnell trocknenden Firnis** empfiehlt **(10891) E. A. Hapel.**

10589.

Preß = Sefen

von **bester Qualität** sind **wieder täglich frisch** zu haben bei **Liebethal. Erudo Mertin.**

10874. **Kinderhlitten** und einen **alten eisernen Ofen** verkauft der **Maler Müller** a. d. **Boberberge.**

10870. Brillant-Paraffin-Kerzen, **bester Qualität**, **4, 6 und 8** auf's **Pfund**, ebenso **kleine bunte** auf **Christbäume** à **St. 6 pf.** und **8 pf.**, im **Ganzen billiger**, empfiehlt

August Hein.

10593.

Giesmannsdorfer Preßhefen, **f. weißen Backzucker**, **große und kleine neue Rosinen**, **vorzüglich reinmehlenden Caffee** und **ganz harten Zucker**, am **besten** und am **billigsten** bei **Wilhelm Friedemann** in **Hermsdorf u/R.**

10881. **Wiener Taschenlaternen** sind **wieder** zu haben bei **A. Gutmann.**

Als passende Festgeschenke für Herren

empfiehlt zu herabgesetzten Preisen:

10878.

Schlafröcke, Hausröcke, Steppröcke, wollene (Jagd-) Oberhemden, wollene Camisols, Schlipse, Cravatten, wollene Shawlstücher, Shawls, Reise-Decken und Reise-Plaids.

Insbefondere empfehle ich: Einen bedeutenden Posten

der allerneuesten Westenstoffe

in Cachemir, Sammet und Seide, die ich, um möglichst damit zu räumen, zum Selbstkostenpreise abgebe.

Hirschberg,
Schildauerstraße.

Max Wygodzinski.

10871. Albums in größter Auswahl empfiehlt **S. Bruck.**

10879. Filzstiefelchen für Damen, in allen Größen, sind wieder vorrätbig bei **F. Herrstadt.**

10814. **Französische Glacee = Handschuhe**

in bekannter guter Qualität,

für Damen das Paar 10 Sgr.,

für Herren = = 12 $\frac{1}{2}$ =

per Duzend bedeutend billiger, empfiehlt in größter Auswahl

Hirschberg, innere Langgasse. **M. Urban.**

10880. Photographie-Albums in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt **F. Herrstadt.**

Düffelmäntel und Düffeljacken

empfiehlt, um bis zum Feste zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

10785.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Warmbrunn am Neumarkt!

Der große Weihnachts-Knusverkauf
wird zu den bekannten billigen Preisen bis zum 1. Jan. fortgesetzt.

Herrmann Schlesinger.

10836.

10444.

Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg,
äußere Schildauerstraße,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken goldene u. silberne Cylinder- und Ankeruhren aus der vaterländischen Fabrik der Herren A. Eppner & Comp. in Lahn, sowie Regulatoren, Spindeluhren für Knaben, Pariser Pendulen in Bronze u. Porzellan, Rahm-, Stuh- u. Nachtuhren, Thermometer, Rippuhren, Musikdosen, sowie alle Gattungen von Wanduhren mit Porzellan u. lakirten Blättern von 1 $\frac{1}{2}$ Thaler an. Sämmtliche Uhren werden unter Garantie zu den billigsten Preisen verkauft.

9700.

Geschäfts-Anzeige für Schmiedeberg und Umgegend.

Von jetzt an habe ich ein vollständiges Lager von bunten und blaugedruckten Taschentüchern eigener Fabrik zum Verkauf im Hause, und kann ich den öfteren Nachfragen nach rein leinenen Tüchern in ächten Farben bei billigen Preisen Genüge leisten.

Allen verehrten Kunden, die Leinen oder Kattun zu Funt- und Plaudruck, auch Garne und Baumwolle zum Färben geben wollen, empfehle ich mich ganz besonders; ich verspreche schnellste Anfertigung, bei schöner Arbeit, ganz ächten Farben und billigem Arbeitslohn.

Die Druckerei von C. Schmidt's Sohn.

10736.

Neben unsrer langjährigen in Freyburg bestehenden

Fabrik von Gold- und Silber-Waaren

errichteten wir am hiesigen Orte,

Ring, im neuen Stadthause,

unter der Firma **Carl Frey & Söhne** eine Commandite.

Indem wir auch dieses Etablissement geneigtem Wohlwollen empfehlen, versichern wir stets reelle und billige Bedienung.

Breslau im October 1862.

Carl Frey & Söhne.

10342. **Spielwaaren en gros & en detail**
empfiehlt: **H. Bruck.**

Zu Weihnachts-Geschenken für Raucher
 empfehlen wir unser Lager seiner abgelagerter
Cigarren
 mit dem Bemerken, daß wir nicht convenirende nach dem Feste gern umtauschen.
 10663. **Hirschberg.** **Gebrüder Cassel.**

10,481. **Theodor Nixdorff**
 in Hirschberg, Kornlaube No. 52,
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges
Cigarren- & Taback-Geschäft
 en gros & en detail

der geneigten Beachtung des geehrten Publicums.
 Als passende Weihnachtsgeschenke für Herren offerire ganz besonders:

H. Uppmann-	Cigarren, 100 Stüd 3	Thlr. —	Egr.; 25 Stüd 25	Egr.
La Flor de Habana	-	= 2 1/2	= —	= 20
Martinez e Hijo	-	= { 2	= —	= 16
Figaro	-	= 1 1/2	= —	= 12
El Globo	-	= 1 1/4	= —	= 10
La Palma	-	= { 1 1/2	= —	= 8 1/2
Londres Salvadora	-	= —	= —	= 8
La Fiadora	-	= 1	= —	= 6
La Alma	-	= —	= 22	= 4
La Rionda	-	= —	= 15	= 3 1/2
La Villa Clara	-	= —	= 12	= —
La Habana	-	= —	= 12	= —

Sämmtliche Cigarren sind von ganz altem Lager, deren Preise fest, doch äußerst billig gestellt. — Auswärtige Aufträge werden prompt und zur größten Zufriedenheit der geehrten Besteller ausgeführt.

10709. **Steinkohl! Steinkohl!**
 zu billigeren Preisen verkauft fortan
frei ins Haus
 beste Hermsdorfer Stück-, Würfel-, Förder-, Klein- und Schmiedekohl u. u.
 (auf der Niederlage noch billiger)
Die Haupt-Kohlen-Niederlage in Hirschberg.
 P. P. **N. Nixdorff.** **Fr. Seidel.**

10784.

Der große Ausverkauf
 der von mir empfohlenen billigen Schnittwaaren
 wird bis zum Feste fortgesetzt.
Scheimann Schneller i. Warmbrunn.

10,524.

Robert Feige's Pfefferkücherei,

Langstraße Nr. 151,

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfeste dem geehrten Publikum
 in und um Hirschberg eine reiche Auswahl feine u. ordinaire Pfef-
 ferkuchen=Waaren in bekannter Güte, ebenso Confituren u. Wachs-
 waaren in feinsten Art der gütigen Beachtung.

10,701.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet

empfehl't in großer Auswahl und vorzüglichen Qualitäten

Schreib-, Post- u. Zeichnen-Papiere, Zeichnenbeste, liniirte u. unliniirte Schreibbeste,
 Zeichnen-Vorlagen, Albums, Photographie-Albums, Poesien, Stammbücher, Pape-
 terien, Bilderstempel, Aufkleide-Puppen, Modellir-Cartons, Lampenschirme, Brief-
 taschen, Notizbücher, Noten, Zeichnen- und Schreib-Mappen, Reißzeuge, Zirkel und
 Reißfedern, Stahlfedern und Stahlfederhalter, Bleistifte, Bleistiftetuis, Rothstift,
 Schwarzkreide, Stompen, bunte und gewöhnliche Schiefergriffel, Schiefertafeln,
 Tuschkasten u. lose Tuschen, Tuschnäpfehen, Pinsel u. Pinselstiele, bunte u. schwarze
 Bilderbogen, Gummi-Elasticum und Nadir-Gummi, sowohl lose als in Holz gefaßt, rothe,
 blaue und schwarze Dinte, Dreiecke, Lineale und Kantel, rothe und bunte Siegellacke,
 Oblaten, gepreßte Briefbogen und Karten, liniirte Haushaltungsbücher, Couverts, bläulich-
 bunt und weiß, Licht-Manchetten.
C. Weinmann.

10763.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehl't sein wohl-
 assortirtes Schnittwaaren-Lager, bestehend in Thibets, Twilds,
 Poil de chèvres, Orlin Neapolitaines, Mix Lustres, Kat-
 tunen, Leinwand, Barchend, Umschlagetüchern, Double-Shawls,
 wollnen Jacken, Kragen, Hauben, Nezen u. Unterärmeln 2c. 2c.
 in den neuesten Mustern, mehrentheils zum alten Preise.

Julius Seidel in Schönau.

Die Galanterie- und Kurzwaaren- Handlung en gros & en detail von August Wendriner,

Hirschberg, Ring, Butterlaube Nr. 36,

empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager

Weihnachtsgeschenke en gros & en detail zu auffallend billigen Preisen.



Gummischuhe,
nur bestes und dauerhaftestes
Fabrikat.

Regenschirme,
in Baumwolle von 15 sgr. an,
in Seide von 1 5/6 rthl. an bis
6 rthl. das Stück.

Handschuhe,
in Glacee von 7 1/2 sgr. an,
Franz. Stepp- von 25 sgr.
Buckskin-, Duffel-, Lama-

Großes Lager von

Muffen,
Pelzkragen neuester Facon,
Pelz-Manchettes.

Damentaschen,
in Leder von 4 sgr. an
bis 6 rthl. das Stück.

**Feine Kinder-
Spielwaaren,**

**Porzellan- und Glasfachen, Bijouterien und feine
Lederwaaren in großer Auswahl.**

Auswärtige Aufträge werden prompt besorgt.

August Wendriner.

Ring,
Butterlaube 36.

1081

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliebene
weltberühmte wirklich ächte

Dr. Whites Augenwasser von Tr. Ehrhardt
wird à Flacon 10 Sgr. bereitwilligst besorgt durch die Herren
H. Zschetzschingel in Hirschberg. C. Schubert in Vol-
kenhain. Hampel & Co. in Bunzlau. C. Benedix in
Frankenstein. C. A. Leupold in Freiberg. M. Sauer-
mann in Freistadt. G. Streit in Glogau. Th. Wisch
in Görlitz. M. Matschalke in Goldberg. L. A. Thiele
in Greiffenberg. Fr. Weiß in Grünberg. C. D. Kaup-
bach in Hainau. C. Weiß in Jauer. C. Rudolph in
Landeshut. Carl Gusto Pfullmann in Lauban. Carl
Heinzel in Liegnitz. H. Schmidt in Löwenberg. C. Bauer
in Lüben. F. W. Weiß in Reichenbach. Rud. Balke in
Sagan. A. Wallroth in Schönberg. Ad. Greiffen-
berg in Schweidnitz. C. E. Pollack in Striegau. C. G.
Hammer & Sohn in Waldenburg. Reichstein und
Liedl in Warmbrunn.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten
aus allen Gegenden der Welt sprechen über den ausser-
ordentlich glücklichen Erfolg.

10,796.

Winter-Milch

für Herren und Knaben, Realigés-Milchen, gestickt
und gehäkelt, empfiehlt in größter Auswahl

Hirschberg. **H. A. Scholtz.**
Schildauerstraße.

10837. Extra feinen Becco = Blüthen = Thee,
feinen Arac,
neue türkische Pflaumen

empfehl't **Gustav Scholz.**

Prima Ungarisches Schweinesfett,

sehr schön von Geschmack, offerirt
10841. Ludwig Kosche in Jauer.

10808. Neujahrskarten und Wise in der größten Aus-
wahl bei **A. Waldow.**

10,811. Frische Presshefen, Citronen, Apfelsinen,
Erdbeersyrup, Himbeersyrup, sowie alle übrigen Ma-
terialwaaren empfiehlt zum bevorstehenden Feste
Schmiebeberg im Dezember 1862. **F. S. Blaschke.**

Neujahrskarten,

ernst und komisch, empfiehlt in sehr großer Auswahl
Carl Klein.

10877. Einen fast neuen, einspännigen Korbschlitten weist
zum Verkauf nach **Scholz am Kavalierberge.**

10,582. **Anzeige.**

Den Bewohnern der Stadt Schönau zur gefälligen
Kenntnißnahme, daß vom 20. d. M. ab, täglich früh 7 Uhr,
Milch und Sahne in verschlossenen Gefäßen in die Stadt
schickt: **Das Großherzogl. Oldenburg'sche Dominium
Reichwaldau bei Schönau.**

10832.

Braunsch. Cervelat = Wurst,
Emmenth. Schweizer = Käse,
Brabauter Sardellen,
eingelegte Ananas,
Franz. Capern,
Arac de Goa,
ff. Gewürz- und Vanille = Chocolade,
Rheinische Wallnüsse,
neue Schott. Seringe,
marinirte Seringe,
Stearin- und Talglichte,
Paraffin = Prachtkerzen,
dopp. raff. Küßöl

empfehl't in vorzüglich schöner Qualität und am billigsten
Wilhelm Friedemann in Hermsdorf u./s.

Pflaumen in Nesselweinessig

mit Zucker und Gewürz eingelegt, beim Gebrauch
nochmals über Feuer gedämpft, giebt ein erquickendes
Compot,

Preiselbeeren, gesotten — Preiselbeer-saft,
Himbeer- und Kirsch = Syrup,
Himbeer- und Kirsch = Saft,
Champagner aus reinem Traubenwein,
Grünberger Weine, weiß und roth,
Gute ausländische Weine,
Himbeer- und Kirschwein,
Gesundheits- Nesselwein ohne Sprit zur Cur,
aus vorzüglichsten ausgesuchten Nesseln bereitet,
Nesselwein = Essig zur Cur,
Nesselwein, süß und herb,
Rums in verschiedenen Qualitäten und Preisen,
Brennspiritus, Politarspiritus,
Brandweine in allen Sorten,
Weiß- und rothe billige Weine zum Kochen,
Glühwein und Bowlen,
Cardinal und Bischof,
Geschälte gebackene Nessel ohne Kernhaus und
geschälte Birnen,
Roßhaargras, oder Riesengebirgs-Gras, zum
Polstern höchst gesund und wird nicht feucht,
empfehl't dem geehrten Publikum ganz ergebenst
Hirschberg. **Carl Samuel Haessler.**

Täglich frische Presshefe. N. Spehr.

10767.

10,885. Auf dem Hofe der Obermühle zu Lauban steht
eine große Partie ganz trockene Bretter, 9 bis 12 Zoll
breit, 1 bis ¼ Zoll stark, preiswerth zum Verkauf.

10,861. Von den weltberühmten
Prima Waare Fstr. Rauchwürsten Prima Waare
verschiedt **Probekistchen** à 1 und à 2 Thaler gegen Nach-
nahme der recomb. Einsendung des Betrags
Schneider = Hoff in Frankfurt a. M.



10,726. Auf dem Dom. Kohrlach stehen
2 braune Wallache, 4 und 3 1/2 "
groß, gut gefahren, rasch, fromm —
wo möglich mit Wagen und Geschirr
zum Verkauf. Graf Schlieffen.

10823.

Anzeige.

Ein neues bewegliches **Krippel**, mit einem Bergwerk
versehen, ist zur gefälligen Ansicht und zum Verkauf aus-
gestellt bei dem Buchbinder C. A. Kleinert,
äußere Langgasse 1042, dem Kgl. Landrathamt gegenüber.

Mit Approbation der Kgl. Hohen Medizinal-Behörden.

**Eduard Heger's aromatische
Schwefel-Seife,**

rühmlichst bekannt wegen ihrer günstigen Wirkung gegen die
verschiedenartigsten Hautüb. l., eignet sich bei der jähigen
tauben Bitterung auch ganz besonders gegen Frostschäden,
spröde Haut und zur Conservirung des Teints, der Zähne
und des Hauptbaares, und ist nur allein echt zu haben bei:

Robert Seifert, C. Schneider (vormals B. Ludewig)
in Hirschberg; Mad. Wolff, C. Schubert in Vollenhain;
Mad. Reimers in Freiburg; J. Eißler in Görlitz;
Mad. Schulze, J. H. Beer in Goldberg; C. Zobel
in Greiffenberg; Louis Hagen in Hainau; Dr. Hiers-
mangel in Jauer; C. Herrmann in Landesbut; J. C. H.
Eichrich in Löwenberg; N. Effmert in Naumburg a. D.;
D. Frommann, A. Greiffenberg in Schweidnitz; G.
D. Pils in Striegau; L. Luchs in Schönau; C. Soliber-
uch in Schmiedeberg; F. A. Wittmann in Waldenburg;
C. J. Liedl in Warmbrunn. 10825.

10,873. Grüne Pomeranzen sind zu haben beim
Gärtner Weinhold.

Kauf-Gesuche.

10787. Alle Arten Wildfelle, als: Füchse,
Marder-, Iltis-, Fischotter-, Hasen-
und Kaninchenfelle kauft stets zum besten Preise

C. Hirschstein.

Dunkle Burgstraße Nr. 89.

10,862. Eine gebrauchte, aber noch gute eiserne Pressspindel
nebst Mutter wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die
Expedition des Boten.

10829.

Decken-Mohr

der Maurer- und Zimmermeister Altmann
in Hirschberg.

10798.

Hasen- u. Kaninchenfelle

kauft und zahlt stets die höchsten Preise
Oswald Hartig in Friedeberg a. D.
gegenüber der Stadt-Brauerei.

10847.

Thimothee- und Rai-Gras-Samen
kauft zu zeitgemäßen Preisen H. Schön in Vollenhain.

10457.

Kleesaamen

kauft (auch außer dem Wochenmarkt)
Riedel auf der Schulgasse zu Hirschberg.

10,744. Gut gerösteten **Stengelsachs** kaufen
fortwährend zu den höchsten Preisen
Hernsdorf. Laßmann & Söhne.

10,743. Knochen werden zum höchsten Preis auf
der Schneide- und Knochenmehlmühle des Dominii
Messersdorf gekauft.

10876. Mehrere hundert Centner gutes Wiesenheu werden
zu kaufen gesucht. Verkaufs-offerten werden bis zum 15. Ja-
nuar in der Expedition des Boten angenommen.

10,657. **Flachs** kauft fortwährend in großen
und kleinen Quantitäten und zahlt die höchsten
Preise Herrmann Matthäus in der Brau-
erei zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. D.

10788. Alle Arten alte Metalle, als:
Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink,
Schmelz und Gußeisen kauft zum besten Preise
C. Hirschstein.

Dunkle Burgstraße Nr. 89.

Zu vermieten.

10740. Eine hübsche, trodene, lichte Wohnung, mit schöner
Ausicht, ist für den jährlichen Preis von 28 rthl. an einen
ruhigen Miether zu vergeben und zu Ostern oder Neujahr
1863 zu beziehen unterm Boberberge Nr. 555 bei

Edm. Wäzolt.

10,884. Eine möblirte Stube, für 1 oder 2 Personen, ist
bald und billigst zu vermieten Nr. 260.

10,860. Eine Parterre-Wohnung, bestehend in einer geräu-
migen Stube, Alkove und Küche nebst Zubehör, ist an einen
ruhigen Miether zu vergeben und Neujahr zu beziehen bei
Sachs & Söhne.

Mietgesuch.

10887. Ein Flügel wird zu miethen gesucht. Von wem?
sagt die Expedition d. Bl.

Personen finden Unterkommen.

10762. Ein Färbergeseß, welcher in der Druck- wie
Färberei gut bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung
beim Färbermeister R. Seidel in Vollenhain.

10813. Ein tüchtiger Haushälter, der dem Trunke nicht
ergeben ist und Zeugnisse über seine Brauchbarkeit vorlegen
kann, wird zum baldigen Antritt des Dienstes gesucht.
Schmiedeberg, den 15. Dezember 1862.

Verwittw. John, geb. Noehr.

10712.

Commis - Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Handschrift, welcher das Porzellan - Geschäft praktisch kennt, wird bei gutem Gehalt per Ostern k. J. zu engagiren gewünscht durch das

Central - Bureau
des Niederschlesischen Versorgungs - Instituts
zu **Liegnitz.**

Ein Großknecht wird bald gesucht. Verw. G. Meyer.

10828. Auf dem Dom. Ober - Baumgarten, Kreis Volkshain, werden pro Term. Neujahr noch 2 verheirathete und 2 ledige Knechte gesucht. Ebendasselbst sind wegen Veränderung der Wirthschaft zwei Schrootmühlen, ein kupferner Braukessel und sonstiges Brauerei - und Brennereigeräth zu verkaufen.

10807. Der Forstgehilfen - Posten in Liebenthal ist besetzt.

10850. Es wird ein ländliches bescheidenes Mädchen zum 2. Januar gesucht. Zu erfragen: Schützenstraße, im v. Mosch'schen Hause, zwei Treppen.

8 bis 10 Hadersfortirerinnen

finden dauernde Beschäftigung in der Maschinen - Papierfabrik zu Arnsdorf bei Schmiedeberg. 10834.

Personen suchen Unterkommen.

10849. Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen versehen, sucht als Stütze der Hausfrau oder in einem Geschäft ein baldiges Unterkommen. Nachweis in der Expedition des Boten.

Lehrlingsgesuch.

10,656. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Stellmacher zu werden, findet bald Unterkommen beim Stellmachermstr. Scholz in Giehren.

10842. Einen Lehrling nimmt an Pohl, Schneidermeister in Herrmannswaldau.

10838.

Lehrlinge,

christlicher Confession, für verschiedene Geschäfts - Branchen, werden gesucht durch **D. Silberstein** in Breslau, goldne Radegasse Nr. 25.

Geldverkehr.

Werthpapiere kauft M. Sarner.

10178. **Kapitalien** zu 100 Thlr. bis 1500 Thlr. weist jederzeit auf sichere Hypotheken nach, — auch **Klagen** u. s. w. fertigt billig an
H. Schindler in Friedeberg a. D.

10783. 2000, 1400, 1200, 1000 u. 300 Thaler sind im Ganzen oder getheilt auf sichere Hypotheken zu vergeben durch Oberamtmann Minor in Hirschberg, Ring Nr. 33.

10742. **Kapitale** von 100 bis 1000 Thlr. werden gegen Hypothek billig nachgewiesen durch **Lauban.** J. A. Börner, Agent und Commissionair.

Einladungen.

Gruners Felsenkeller.
Sonntag, den 21. Dezember 1862
Großes Concert.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
10,865. **J. Elger,** Musik - Director.

Lieze's Gasthof in Hermsdorf u. K.
Am 2. Feiertage
Großes Concert
des Musikdirector Herrn **J. Elger** und desselben Kapelle. — Hierauf **Tanz.**

10,857. Zum **Wurstabend** auf heute, Sonnabend den 20. d. M., ladet ergebenst ein
C. J. Ungebauer im Schießhaus in Schmiedeberg.

10843. Freitag den 2ten Weihnachts - Feiertag **Concert** von der Kapelle des Kgl. Grenadier - Regiments aus Liegnitz. Anfang 3/4 Uhr. Entrée 3 Sgr. Nach dem Concert findet **Tanz** statt. Genieser in Köchlich bei Goldberg.

Getreide - Markt - Preise.

Hirschberg, den 18. December 1862.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Kroggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	ogr. pf.	rtl.	ogr. pf.	rtl.	ogr. pf.	rtl.	ogr. pf.	rtl.	ogr. pf.
Höchster	2	28	2	21	2	—	1	10	—	24
Mittler	2	24	2	17	1	26	1	6	—	23
Niedrigster	2	21	2	15	1	24	1	4	—	22

Erbfen: Höchster 1 rtl. 27 sgr.

Schnau, den 17. December 1862.

Höchster	2	22	2	16	1	25	1	9	—	24
Mittler	2	17	2	12	1	23	1	8	—	24
Niedrigster	2	12	2	8	1	21	1	7	—	23

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — pf.

Breslau, den 17. December 1862.

Kartoffel - Spiritus p. 100 Quart 14% rtl. G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote zc. sowohl von allen königl. Post - Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.